



Made in Cuba

Mehr als ein Wunder entspringt der Erde dieses Archipels. Die Hände der einfachen Menschen verwandeln das Schlichte in einzigartige Schätze. So beherrscht man die Kunst des Tabaks oder des Honigs und die des Rums, des Kaffees und des Kakaos... und so vieler anderer Produkte, die das Siegel garantierter Qualität tragen: Sie wurden in Kuba hergestellt



FOTO: ISMAEL BAJISTA RAMIREZ

2 *“Markenzeichen Land”
- das Image Kubas
in der Werbung*

4 *Infantix
-Spitzentechnologie
für Säuglinge*



6 *Interview mit
dem Präsidenten
der Casa de las
Américas
Abel Prieto zum
Antikolonialismus*

8 *Tourismus auf
den Spuren
Hemingways*



12 *Medienterrorismus
zur
Gleichschaltung
der Welt*

Die Herausforderung, das Image Kubas in der Welt zu positionieren

In einem exklusiven Interview mit Granma International analysiert der Präsident des Rates für das Markenzeichen Land der Republik Kuba, welche wirtschaftlichen Auswirkungen die strategischen Maßnahmen zur Stärkung der Marke haben

ADRIANA FONSECA PÉREZ

• Wenn man heute um die Welt reist und in einem Geschäft ein kubanisches Produkt entdeckt, ist das für die in anderen Ländern lebenden Kubaner eine Quelle des Stolzes und für die Ausländer ein Zeichen von Qualität, vor allem, wenn es sich um die Produkte handelt, die die Insel berühmt gemacht haben.

Rum, Zigarren, Medikamente, Musik, Bücher, tropische Lebensmittel, Kleidung, die an die Leichtigkeit der Karibik und die Schönheit unseres Volkes erinnert... alles findet sich unter den Millionen von Dingen, die täglich in der ganzen Welt gekauft und verkauft werden.

Aber auf wie viel von all dem, was heute überall verkauft wird, kann man das Markenzeichen Kuba sehen? Wie viele könnten es sein, welche Schritte sollten unternommen werden, damit in nicht allzu ferner Zukunft unsere Präsenz auf den wichtigsten internationalen Märkten nicht nur bemerkt, sondern auch begehrt wird?

Zu einigen dieser Fragen äußerte sich Humberto Juan Fabián Suárez, Master in Business Management, Marketing und sozialer Kommunikation, der das Amt des Präsidenten des Rates des Markenzeichens Land der Republik Kuba innehat.

Er kann auf eine Erfahrung von fast vier Jahrzehnten professioneller Kommunikationspraxis zurückblicken und kennt sehr wohl die Schwierigkeit, die damit verbunden ist, das Image eines Landes und seinen grafischen Ausdruck zu positionieren, was im Fall von Kuba doppelt schwierig ist.

Der Grund dafür sei "die ständige Kommunikationskampagne der Diskreditierung, die von den großen Konzernmedien ausgeht, die versuchen, in Kombination mit einer gemeinsamen Aktion in den sozialen Netzwerken, ein verzerrtes Bild der Realität des Landes zu vermitteln.

Dabei dürfen wir auch die uns strangulierende Handels-, Wirtschafts- und Finanzblockade der US-Regierung nicht außer Acht lassen, die zusammen mit ihrer Exterritorialität die Möglichkeiten potenzieller ausländischer Investoren erheblich einschränkt. Großen Schaden fügt uns außerdem die Aufnahme des Landes in die Liste der Länder zu, die angeblich den Terrorismus unterstützen, was in diesem Szenario ein außerordentliches Hindernis darstellt.

Angesichts dieser Umstände wird die Zusammenarbeit aller wirtschaftlichen und sozialen Akteure im Hinblick auf eine kohärente Vision Kubas und seiner Wettbewerbsvorteile als Markt für ausländische Investitionen, Tourismus und die Qualität seiner Waren und Dienstleistungen zu einem wesentlichen Ziel, wobei die Stärke seiner Kultur und seiner nationalen Identität nicht ignoriert werden darf.

Die Marke des Landes muss alles das begleiten, was uns auszeichnet: die Leistung Kubas in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wissenschaft und Innovation, Sport, Gastronomie, alles, was die Ergebnisse der Errungenschaften der Revolution sind", sagte er.



Das Markenzeichen Land begleitete kubanische Ärzte in vielen Teilen der Welt während des Kampfes gegen COVID-19 FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

-Welchen Einfluss hat die Marke auf die Wahrnehmung der Qualität von Waren und Dienstleistungen auf dem internationalen Markt?

-Es ist unbestreitbar, dass die vom Rat für das Markenzeichen Land erteilte Lizenz, der einzigen auf der Insel dazu befugten Stelle, einen Wettbewerbsvorteil darstellt. Um diese Genehmigung zu erhalten, muss eine Marke, ein Produkt, eine Dienstleistung oder eine Veranstaltung bestimmte Parameter oder Indikatoren erfüllen, die sie dieses Privilegs würdig machen.

Dieser Prozess steckt noch in den Kinderschuhen und bedarf einer ständigen und systematischen Bewertung. Sicher ist, dass die Effektivität und Effizienz dieses Prozesses bei der Positionierung von Waren und Dienstleistungen bewiesen wurde und unser Land nicht nur traditionelle Produkte von höchster Qualität wie Tabak, Spirituosen, Nickel und andere... vorweisen kann, sondern auch in der Lage ist, Produkte aus der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie zu positionieren, um nur ein Beispiel zu nennen, zu dem wir das Talent seiner Ärzte, anderer Spezialisten und hochwirksamer Technologien hinzufügen sollten.

-Welches sind die Herausforderungen, die auf nationaler und internationaler Ebene beim Umgang und dem Schutz der Marke Land zu bewältigen sind?

-Die große Herausforderung besteht darin, dass alle Kubaner, wo immer sie sich aufhalten, sich mit dieser Marke identifizieren. Dass sie sie als Ausdruck der kubanischen Identität sehen und empfinden und dass sie ein gesundes Gefühl des Stolzes haben, wenn sie sie verwenden, sie bei bestimmten Waren und Dienstleistungen schätzen oder bei irgendeiner Veranstaltung in Kuba oder im Ausland ein kubanisches Muster erkennen. Darum geht es.

Alle Anstrengungen, die unternommen

werden, um die Marke auf dem internationalen Markt zu positionieren, wären nutzlos, wenn die Kubaner selbst sich nicht zuerst zu eigen machen würden, wofür sie steht.

Aber paradoxerweise kann dies auch zu einem Problem werden, wenn Übereifer, Unwissenheit oder kulturelle Beschränkungen im Spiel sind. Das ist etwas, das wir überwinden müssen.

Ich sage dies, weil wir unangemessene Verwendungen der Marke "Land" festgestellt haben. Es handelt sich hier um ein Markenzeichen. Das bedeutet, dass Sie verpflichtet sind, sich an das Handbuch der Graphischen Richtlinien zu halten, in dem die Verwendung der Marke in allen Medien und auf allen Plattformen geregelt ist.

Das wird nicht immer gut ausgeführt. Der zweite Punkt, auf den ich hinweisen möchte, ist, dass man für die Verwendung der Marke eine Genehmigung beantragen und eine vom Rat für das Markenzeichen Land ausgestellte Nutzungslizenz erhalten muss, und zwar sowohl für organisatorische Zwecke als auch für Waren und Dienstleistungen und für Veranstaltungen.

Ich möchte jedoch klarstellen, dass dies in keiner Weise ein Hindernis für die spontane Verwendung des Markenzeichens Land auf einem T-Shirt, einem Aufkleber oder für jede andere allgemeine Verwendung darstellt, die jemand individuell für notwendig erachtet. Wir wollen nur darauf aufmerksam machen und wünschen uns, dass alle dies unter Beachtung der Leitlinien tun, um die Identität des Markenzeichens nicht zu verfälschen. Damit dies nicht geschieht, kann man die Website des Instituts für Information und soziale Kommunikation aufrufen, wo das von mir erwähnte Handbuch verfügbar ist.

Auf internationaler Ebene obliegt es dem für das Markenzeichen Land zuständigen Rat, die Verwendung der Marke im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen und zu analysieren und bei Zuwiderhandeln die entsprechenden

Maßnahmen zu ergreifen, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind und es in unserer Macht steht, dies zu tun.

-Welche Rolle sollten kubanische Unternehmen bei der Förderung und Stärkung der Marke spielen?

-Diese Frage verdient eine Antwort in zwei Dimensionen, nämlich: einmal, was sie in Bezug auf die Glaubwürdigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit und das Ansehen des Landes beitragen können. Das hängt von der entsprechenden Qualität ab, die kubanische Waren und Dienstleistungen aufweisen, den Bemühungen der Unternehmen, die Nachhaltigkeit ihrer Angebote zu gewährleisten und von den Maßnahmen der sozialen Verantwortung, die sie kennzeichnen. Sie sollen ein Ausdruck des Engagements, der Innovation und der Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren sein, sowohl zwischen staatlichen als auch anderen Unternehmensformen und Selbstständigen, allen, die in Kuba rechtlich anerkannt sind.

Die andere Dimension hängt mit dem Beitrag des Markenzeichens Land zum Wettbewerbsvorteil für kubanische Waren und Dienstleistungen zusammen. Daher muss es eine Synergie geben, um die Marke zu positionieren und gleichzeitig einen besseren Zugang für die kubanischen Waren und Dienstleistungen auf dem internationalen Markt zu gewährleisten, die dieses Privileg genießen.

Die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) hat auf einem internationalen Seminar, das vor einigen Jahren in Kolumbien stattfand, anerkannt, dass das Markenzeichen Land das wertvollste immaterielle Gut einer Nation ist.

In dem Maße, in dem kubanische Unternehmen, egal welcher Art, diese Realität erkennen, bin ich sicher, dass sie sich der Herausforderung stellen werden, das Markenzeichen Land als offizielles Zeichen der nationalen Identität Kubas zur Unterstützung ihrer Angebote zu nutzen. •



Von den Tabakfarmen zu den Fabriken, um die besten Zigarren herzustellen FOTO: ISMAEL BATISTA



Kuba und der Export als Herausforderung

RONALD SUÁREZ RIVAS

• Es heißt, dass die spanische Expedition unter der Führung von Christoph Kolumbus im Jahr 1492 auf kubanischem Gebiet zum ersten Mal Tabak kennenlernte.

Die Ureinwohner der Insel gaben den geheimnisvollen Blättern, die sie rollten und anzündeten und die bei ihren Zeremonien zur Kontaktaufnahme mit den Geistern üblich waren, verschiedene Namen.

Die Neuheit erreichte bald die so genannte "Alte Welt" und verbreitete sich von dort aus weiter, so dass der kubanische Tabak zu einem immer begehrteren Produkt wurde.

Es wurde so begehrt, dass trotz des Wirtschaftskriegs, der dem Land seit Jahrzehnten von den Vereinigten Staaten aufgezwungen wird, die Nachfrage aufrechterhalten wurde.

Es gibt da die berühmte Anekdote von US-Präsident John F. Kennedy, kurz vor der Verhängung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen die Insel im Februar 1962, die seine unvergleichlichen Qualität überzeugend deutlich macht.

Seinem eigenen Pressesprecher zufolge rief ihn der Präsident am Tag vor der Unterzeichnung des Dekrets, mit dem die Einfuhr kubanischer Produkte in das US-Territorium verboten werden sollte, in sein Büro, um ihm den Auftrag zu erteilen, tausend Zigarren seiner Lieblingsmarke zu kaufen. Erst nachdem er sich vergewissert hatte, dass diese Mission erfüllt worden war, unterzeichnete er das Dokument.

Dr.rer.nat. Nelson Rodríguez López, Leiter der Tabakversuchsstation San Juan y Martínez, sagte vor einigen Jahren gegenüber *Granma*, dass die Exklusivität dieser Kulturpflanze auf die Kombination von vier grundlegenden Faktoren zurückzuführen ist: das Klima, der Boden, die Erfahrung der Landwirte und die Sorten, die sie anpflanzen.

Wenn jemand unser Saatgut woanders hinbringen würde, würde es nicht dasselbe Ergebnis erzielen, warnte der renommierte Wissenschaftler damals. "Unter normalen Bedingungen gibt es keinen Tabak, der den kubanischen Tabak übertrifft."

Mit diesen Pfunden können all jene Tausende von Männern und Frauen wuchern, die Jahr für

Jahr ihre Ernte von den Plantagen in allen Regionen des Landes einbringen.

Das Schwergewicht liegt jedoch in Pinar del Río, eine Provinz, in der fast 70 % der Gesamtproduktion und der größte Teil des für den Export der handgedrehten Zigarren verwendeten Rohstoffs gewonnen werden.

In Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies für die kubanische Wirtschaft mehr als 350 Millionen Dollar. Daher die Ernsthaftigkeit, mit der die Tabakbauern von Pinar del Río einer Tätigkeit nachgehen, die weltweit hochgeschätzt wird.

In der im äußersten Westen des Landes gelegenen Provinz werden auch andere wertvolle Erzeugnisse für den Export gewonnen.

Dazu gehören traditionelle Produkte wie Holzkohle und Honig, aber auch neuere wie Kiefernharz, Chili und andere, die man nicht an Land findet, sondern die aus dem Meer gewonnen werden.

Dies ist der Fall bei der Languste, deren Qualität regelmäßig von Inspektoren der Europäischen Union zertifiziert wird und La Coloma zum wichtigsten Fischereiuunternehmen des Landes und zu einem der größten in Lateinamerika macht.

Im Jahr 2023 trug das Unternehmen 22 Millionen Dollar zur kubanischen Wirtschaft bei, und für 2024 wird eine ähnliche Zahl erwartet.

FÜR KUBA

Mit einer jahrhundertalten Tradition, die auf der Zuckerproduktion beruht, verzeichnet Villa Clara 2024 einen Anstieg der Exportproduktion um 10,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ein breit gefächertes und vielfältiges Portfolio zeichnet diese wichtige Provinz im Zentrum des Landes aus, die 115 Waren und 32 Dienstleistungen anbietet, von Biozucker bis zu flüssigem Chlor.

Sie gilt als eine der am stärksten industrialisierten Provinzen Kubas und ist auch eine wichtige wissenschaftliche Enklave, in der die Zentraluniversität "Marta Abreu" den Mittelpunkt bildet.

Tatsächlich macht die Provinz auch Fortschritte bei der Positionierung professioneller Dienstleistungen ihrer Universität in verschiedenen Teilen der Welt, während Produkte, die in den Zentren der Einrichtung gewonnen werden, wie Vitrofurales des Zentrums für bioaktive Chemi-

kalien (CBQ) und Vitropflanzen des Instituts für Pflanzenbiotechnologie (IBP), bereits auf den Märkten etabliert sind.

Als Ergebnis der Arbeit der Revolution unter der Führung von Fidel, der schon in den ersten Jahren nach dem Sieg darauf hinwies, dass die Zukunft der Nation die der Männer und Frauen der Wissenschaft sein sollte, sind heute im ganzen Land neben den typischen tropischen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Provinz auch diejenigen hervorzuheben, die mit dem reichen und wertvollen menschlichen Talent zusammen zusammenhängen.

In Santiago de Cuba zum Beispiel gibt es neben den 394 Tonnen Fruchtsäften, Fruchtfleisch und Konfitüren, die vom joint venture Unternehmen Contramaestre Tropical ins Ausland verschickt werden, auch Rum, Holz, Honig, Kaffee und Kakao. Hinzu kommt eine breite Palette von Produkten des dortigen Pharmazeutischen Labors, und selbst in den Bereichen, die bereits existierten, wird ausgehend von der Wissenschaft an Wertschöpfung gearbeitet.

Ein Beispiel dafür ist das Joint Venture Unternehmen BioCubaCafé in der Gemeinde Tercer Frente in Santiago, wo die Echtheit eines biologischen Produkts garantiert wird (der erste Kaffee mit diesem Status in Kuba), was dieser Sparte einen bedeutend höheren Wert verleiht.

Dennoch sind sich die Fachleute einig, dass in vielen Bereichen mehr für den Export getan werden könnte.

Angesichts einer für die Wirtschaft lebenswichtigen Frage ist es daher notwendig, neben der Aufnahme neuer Produkte in die Liste der exportfähigen Mittel des Landes auch die Formeln für die Aufrechterhaltung und sogar Aufwertung der bereits konsolidierten Produkte sicherzustellen.

Dies ist eine wesentliche Frage, die Wissen, Kreativität und den Willen erfordert, neue Initiativen zu ergreifen und nach Alternativen für die auftretenden Schwierigkeiten zu suchen.

Für die Kubaner gibt es keinen anderen Weg. Der Präsident der Republik selbst, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, hat bei zahlreichen Gelegenheiten deutlich gemacht: „Um ein wohlhabenderes und nachhaltigeres Land aufzubauen, ist der Export eine Priorität“.



Aufgrund seiner Qualität hat sich der Honig einen Platz auf dem internationalen Markt erobert. FOTOS: DAIRON MARTÍNEZ TEJEDA UND ARCHIV GRANMA



Holzkohle hat sich für Kuba zu einem chancenreichen Bereich entwickelt FOTO: FREDDY PÉREZ CABRERA



Scharfe Chilischoten gehören zu den neuen Produkten, die exportiert werden FOTO: ORTELIO GONZÁLEZ MARTÍNEZ

Infantix-System, Spitzentechnologie, um das Schweigen zu brechen

ORFILIO PELÁEZ

• Spezialisten des kubanischen Zentrums für Neurowissenschaften (Cneuro) haben ein Neugeborenen-Screening-System zur frühzeitigen und objektiven Erkennung von Hör- und Sehstörungen bei Neugeborenen entwickelt.

Das Infantix genannte Gerät zeichnet automatisch die vom Hirnstamm evozierten Hörpotenziale und otoakustischen Emissionen auf und analysiert sie, wobei es auch in der Lage ist, zwischen konduktiven und neuronalen Schäden zu unterscheiden.

Die Besonderheit dieses Geräts besteht darin, dass es die weltweit erste Technologie dieser Art ist, die auch die visuelle Forschung in ihre Funktionen einbezieht.

Wie der Telekommunikations- und Elektronikingenieur Ernesto Velarde Reyes, Leiter des Cneuro-Projekts, gegenüber *Granma Internacional* erläuterte, besteht ein weiteres Merkmal dieses wissenschaftlichen Instruments darin, dass es über ein System verfügt, an dem je nach Test und Signalaufzeichnung verschiedene Module angebracht werden können.

Für otoakustische Emissionstests sei das Modul mit einem Aufsatz mit Mikrofonen und Lautsprechern ausgestattet, da die klinische Analyse darin bestehe, dass das Gerät einen Ton aussende und dessen Echo aufnehme.

„Auf diese Weise erhält man Informationen über die Funktion des gesamten Mittel- und Innenohrs, und anhand dieser Daten führt Infantix die erforderliche Analyse durch und gibt ein Ergebnis aus.“

Im Falle eines visuell evozierten Potenzials erhält der Patient einen visuellen Reiz, und unser Screening-System bewertet die Reaktion des Gehirns auf diesen Reiz. Es kann alles beurteilen, vom Zustand der Netzhaut und des Sehnervs bis hin zu dem Teil der Hirnrinde, der für die visuelle Verarbeitung zuständig ist.“

Wie Ernesto Velarde Reyes hervorhob, können mit dieser Art von Screening verschiedene Augenkrankheiten erkannt werden, darunter angeborener Katarakt und Sehnerven-Neuropathien.

„Wenn das Gerät sowohl bei den visuell als auch bei den auditiv evozierten Potenzialen eine Anomalie feststellt, zeigt es an, dass der Patient überwiesen werden sollte, entweder um den Test Wochen später zu wiederholen oder um direkt von einem Spezialisten untersucht zu werden.“

Velarde Reyes wies darauf hin, dass es wichtig ist, mit Infantix so früh wie möglich

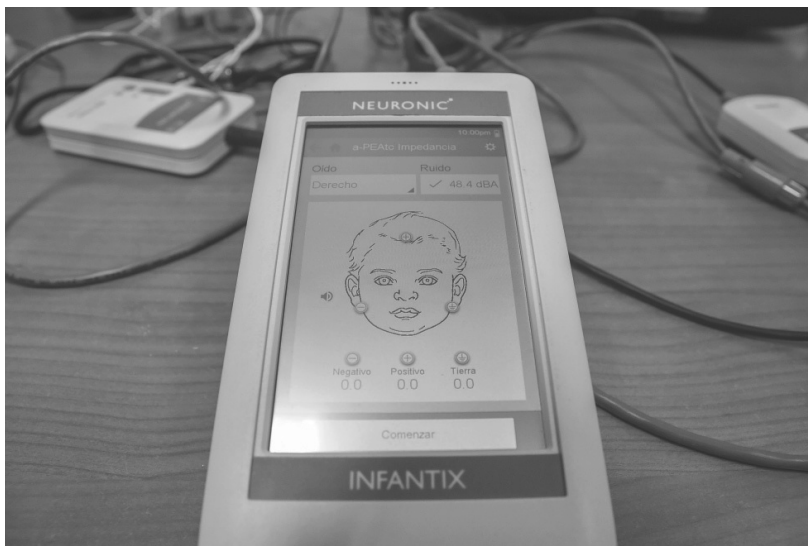


Das Infantix-System ermöglicht die Früherkennung von Hör- und Sehstörungen bei Neugeborenen.

FOTOS: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES ZENTRUMS FÜR NEUROWISSENSCHAFTEN



Vor kurzem wurde in der kubanischen Hauptstadt eine klinische Studie mit einer Stichprobe von mehr als 300 über 48 Stunden alten Säuglingen abgeschlossen



Im Februar 2019 erhielt Infantix die sanitäre Zulassung von Cecmed für die Durchführung von Hörscreenings

jede Art von Hör- und Sehbehinderung bei Neugeborenen durch ein allgemeines Screening zu erkennen, bevor die Säuglinge die Entbindungskliniken verlassen.

Internationale und kubanische Forschungen zeigen übereinstimmend, dass Kinder, die gehörlos oder teilweise schwerhörig geboren werden, aber innerhalb der ersten sechs Lebensmonate die erforderliche Behandlung erhalten, im Alter von fünf Jahren die gleichen kognitiven Fähigkeiten erworben haben wie Kinder ohne Hörverlust (der häufigste angeborene Defekt in der Welt) und ein normales Leben führen können.“

Im Februar 2019 erhielt Infantix vom Zentrum für Staatliche Kontrolle von Medikamenten, Geräten und Ausrüstung (Cecmed) die sanitäre Zulassung für das auditive Screening und im April 2020 für die visuelle Analyse.

Kürzlich wurde im gynäkologisch-geburtshilflichen Krankenhaus Ramón González Coro in der kubanischen Hauptstadt eine klinische Studie mit einer Stichprobe von mehr als 300 Babys im Alter von über 48 Stunden abgeschlossen, um die Leistung des Systems zu bewerten, und die Ergebnisse waren hervorragend, sagte Velarde Reyes.

Er sagte, dass daran gearbeitet werde, das Gerät um ein Modul für kardiovaskuläre Untersuchungen zu erweitern, was zweifelsohne einen Mehrwert darstellt.

Im Laufe des letzten Jahres seien 22 Geräte hergestellt worden, von denen zehn im Rahmen des Programms zur Einführung von Geräten des Gesundheitsministeriums in den Geburtskliniken eingeführt worden seien, während weitere zehn im Rahmen eines Projekts mit MediCuba-Schweiz in Betrieb genommen worden seien.

„Heute wird das System in medizinischen Einrichtungen in den Provinzen Villa Clara, Holguín, Matanzas, Artemisa, Mayabeque und Havanna eingesetzt, insbesondere im Krankenhaus Marfán-Borrás, in der Abteilung für Cochlea-Implantate.“

Im Rahmen eines internationalen Projekts mit dem Namen Adelante 2 ist Infantix Teil der Technologie, die in der Abteilung für Neuroentwicklung der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko in Querétaro und im Hospital del Niño y la Mujer in Aztec installiert wurde“, wie Ernesto Velarde Reyes betonte.

„Das Gerät ist bereits in Venezuela gesundheitlich zugelassen, und seit einigen Wochen führen wir Gespräche, um es in andere Länder exportieren zu können“, sagte er •

WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEPARK VON HAVANNA

Innovation und Wachstum für die Zukunft

Auf internationaler Ebene wurden 20 Kooperationsvereinbarungen mit anderen Wissenschafts- und Technologieparks, Forschungseinrichtungen, Universitäten und Unternehmen unterzeichnet



Der Wissenschafts- und Technologiepark von Havanna verfügt über 500 Projekte und Dienstleistungsmöglichkeiten FOTO: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES INTERVIEWTEN

SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ

• Der Wissenschafts- und Technologiepark von Havanna (PCTH) ist mehr als nur ein "Inkubator" für Projekte und hat sich in den letzten vier Jahren zu einem großen technologischen Ökosystem in Kuba entwickelt, das sich für die Gründung, das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der dort ansässigen Unternehmen einsetzt.

In Kuba hat der Ministerrat 2019 das Gesetzesdekret 363 verabschiedet und damit den rechtlichen Rahmen für die Schaffung und Konsolidierung von Wissenschafts- und Technologieparks in unserem Land geschaffen, ein ehrgeiziges Projekt, das darauf abzielt, grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Innovationspolitik auf der Insel zu lösen.

Bei den beiden Initiativen in Havanna und Matanzas handelt es sich um Themenparks der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), so dass sich ihre wichtigsten Ergebnisse direkt auf den Prozess der digitalen Transformation auswirken, in dem sich das Land befindet. Der dritte Park dieser Art, der sich auf die industrielle Entwicklung konzentriert, wurde kürzlich in Villa Clara gegründet.

Im Fall von Havanna, so Rafael Luis Torralbas Ezepeleta, Präsident dieser Handelsgesellschaft, gegenüber *Granma Internacional*, handelt es sich um ein Innovationsökosystem für

die Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten (F&E&I) und die Gründung neuer technologiebasierter Unternehmen im IKT-Sektor. Die damit verbundenen Vorteile und Anreize sollen Ergebnisse bewirken, die große Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ermöglichen.

Im Rahmen unserer Initiative wurden bisher 85 FuEuI-Projekte von Universitäten, öffentlichen und privaten Unternehmen und Institutionen sowie von Unternehmerteams ins Leben gerufen. Hinzu kommen 28 neue technologiebasierte private und staatliche Unternehmen", sagte er.

Der Park verfügt über ein Portfolio von 357 Kunden, darunter 15 aus dem Ausland, mit Repräsentanten aus Deutschland, Spanien, Kanada, Italien, China, Brasilien, Chile...

Auf internationaler Ebene wurden 20 Kooperationsvereinbarungen mit anderen Parks, Forschungseinrichtungen, Universitäten und Unternehmen aus Weißrussland, China, Peru, Russland, Türkei und Mexiko unterzeichnet.

Insgesamt verfügt PCTH in den vier Jahren nach seiner Gründung über mehr als 500 Projekt- und Dienstleistungsmöglichkeiten- mehrheitlich im staatlichen Sektor- aber auch mit Einzelpersonen, dem Privatsektor und im Export; letztere mit einem Betrag von umgerechnet einer Million US-Dollar,

der sich in diesem Zeitraum angesammelt hat.

Darüber hinaus wurden mehr als tausend Rechtsinstrumente unterzeichnet und 85 Projekte ins Leben gerufen, von denen 56 im Gange sind, 16 kurz vor dem Abschluss stehen und 13 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Zu den Daten, die die Entwicklung des PCTH in vier Jahren deutlich machen, gehört, dass die Einrichtung sechs Projekte im Portfolio der ausländischen Investitionsmöglichkeiten des Landes hat: eine Plattform für die Verwaltung elektronischer Krankenakten, eine intelligente Plattform für die Verwaltung nachhaltiger Entwicklungsprojekte, eine Plattform für die Bereitstellung von Cloud-Diensten für die Speicherung, Übertragung, Visualisierung, Verarbeitung und Berichterstattung digitaler medizinischer Bilder, eine E-Commerce-Webplattform, die Entwicklung und Umsetzung integrierter Automatisierungstechnologien für die pharmazeutische Industrie und die medizinische Bildverarbeitung für die Herstellung von Prothesen und chirurgischen Modellen durch 3D-Druck.

Torralbas Ezepeleta betonte, dass das PCTH als innovative Einrichtung anerkannt sei, deren Modell an das kubanische Umfeld angepasst sei und dem internationalen Stand der Technik in diesem Bereich entspreche. •

THEMEN IM ZUSAMMENHANG MIT PROJEKTEN UND GRÜNDUNGSUNTERNEHMEN (IN FORM EINER IKONOGRAPHIE)

-  → Projektleitung
-  → Big Data und künstliche Intelligenz
-  → Internet-Dienstleistungsplattformen
-  → IT-Sicherheit
-  → Elektronischer Handel
-  → Gesundheitslösungen
-  → Elektronik-Industrie
-  → Bildungstechnologien
-  → Entwicklung und Herstellung unbemannter Fahrzeuge
-  → Internet der Dinge
-  → Automatisierungslösungen für die Biotech- und Pharmaindustrie
-  → Energie-Effizienz
-  → Interaktive Technologien
-  → Finanzbuchhaltungssysteme
-  → Behörden und digitale Transformation
-  → Mobile Kommunikation und drahtlose Technologien

EINIGE SICH IN DER ENTWICKLUNG BEFINDLICHE PROJEKTE

- AICROS: Software-Ökosystem als Unterstützung zur Entscheidungsfindung bei Investitionsprojekten.
- -EmsiFarma: Entwicklung und Implementierung von integrierten Automatisierungstechnologien für die pharmazeutische Industrie.
- Laborinto Tech: Software-Ökosystem für den elektronischen Handel.
- DATYS: Technologische Plattform für die Datenanalyse zur Entscheidungsfindung.
- COMBIOMED: Entwicklung der wichtigsten Softwareanwendung für das kubanische Hochleistungs-Lungenbeatmungsgerät Combiovent.
- Hotel Nacional: Technologische Plattform für Hotelkapazitäten
- SOFTEL: eFirma: Plattform zur digitalen Dokumentenvalidierung und -signatur.
- i4MV: Minimum viables Produkt Industrie 4.0.
- Universität für Informatikwissenschaft (UCI): Die UCI erforscht insgesamt 30 Projekte, darunter Anwendungen für die Informatisierung des öffentlichen Gesundheitswesens und Internetplattformen, toDus, Picta und Aplkis.

Ideen und Bewusstsein säen, um ein antikolonialistisches Gefühl zu entwickeln

DAYÁN GONZÁLEZ RAMÍREZ

• Die Casa de las Américas ist ein Bezugspunkt für die kubanische und lateinamerikanische Kunst und Kultur. Ihre Arbeit zur Verteidigung der Eigenheiten unserer Region macht sie zu einer Ikone der Emanzipation und des Kampfes. In einem ihrer Sätze sprachen wir mit ihrem Präsidenten, dem herausragenden Intellektuellen Abel Prieto Jiménez, über die kulturelle Kolonisierung, die sozialen Netzwerke, den Neofaschismus und die Methoden, mit denen Kuba diesen schwerwiegenden Phänomenen begegnen kann, die unsere Nationalität, unsere Werte und unsere Wurzeln bedrohen.

- Sie haben gesagt, dass der kulturellen Kolonisierung in Kuba mit viel Intelligenz und Kohärenz zwischen Organisationen und Gremien begegnet werden muss. Welche Schritte sind in dieser Richtung unternommen worden? Sind sie ausreichend, sind sie wirksam?

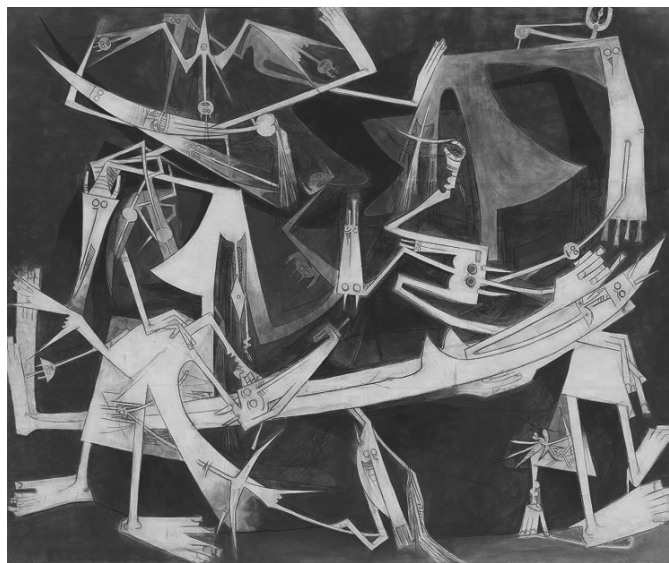
- Eines der Dramen ist, dass diese Kolonisierung heute ihren Tribut bei Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen fordert, die zudem noch süchtig nach Mobiltelefonen sind. Dies ist ein globales Problem und lässt die Alarmglocken schrillen, wenn es um den intellektuellen Rückschritt geht. Überall auf der Welt beobachten wir eine Unfähigkeit zu lernen, die auf die Abhängigkeit vom Handy und die durch die sozialen Medien verursachte Sucht zurückzuführen ist.

Ein 15-Jähriger kann von morgens bis abends mit seinem Mobiltelefon beschäftigt sein. Viele bleiben auch bis spät in die Nacht auf und spielen Spiele auf ihren Handys oder tauschen Informationen über Mobiltelefone aus. Dieses Phänomen wird als eine Art autistische Droge eingestuft. Es gibt eine neue Art von Autismus, der durch Online- und Handysucht entsteht.

Zur besseren Veranschaulichung: Es gibt einen Index namens Leseverständnis, der die Fähigkeit eines Jugendlichen misst, etwas zu erklären, was er oder sie gelesen hat. Mit anderen Worten: Es reicht nicht aus, zu lesen, man muss das Gelesene auch entschlüsseln können, um zu verstehen, welche Botschaft der Autor vermitteln wollte. Untersuchungen zeigen, dass das Leseverständnis überall auf der Welt drastisch zurückgegangen ist. Jugendliche wissen nicht, wie sie erklären sollen, was sie gerade gelesen haben.

Sie sind keine Analphabeten, aber es fehlt ihnen etwas sehr Wichtiges, nämlich die Fähigkeit zu verstehen, was sie lesen. Sie wissen, wie man diese Buchstaben, diese Zeichen entziffert, aber sie verstehen nicht das Wesentliche von dem, was sie lesen. Und das ist ein Drama, eine Sorge, die von der Linken, von der Rechten und von konservativen Menschen kommt.

Ein nordamerikanischer Psychologe, der sehr katholisch ist, ist der Meinung, dass wir den christlichen Unterricht in den Schulen wieder einführen müssen, weil es im Bildungssystem einen klaren Werteverlust gibt. Denn ein weiterer Aspekt, der mit dieser intellektuellen Krise einhergeht, ist, dass es auch eine Krise der Werte gibt. Es ist dieses Merkmal der Selbstverschlossenheit, diese Art der Unfähigkeit, dem Nächsten nahe zu kommen, wie die Christen es nennen. Erinnern



Werk Die Dritte Welt von Wilfredo Lam

wir uns daran, dass Christus gesagt hat: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“; mit anderen Worten, er hat uns Nächstenliebe gelehrt, und wir fördern dies, über die Religion hinaus, auch durch die Idee der Solidarität; Fidel sagte: „Ärzte und nicht Bomben ist das, was die Menschheit braucht“.

In dieser Frage gibt es einen Aspekt, der mit dem Mitgefühl für Menschen in schwierigen Situationen zu tun hat, mit ihnen solidarisch zu sein. Und heute hat der Individualismus, der Narzissmus, der durch die sozialen Netzwerke des Internets entsteht, das Phänomen der ständigen Selbstbetrachtung, mit der Ethik und den Werten zu tun, auf denen das Verhalten beruht.

Wie der nordamerikanische Psychologe haben auch zwei andere Psychiater in Großbritannien und den USA die Rate der schweren Depressionen und Selbstmordversuche bei Jugendlichen untersucht. Sie fanden heraus, dass im Jahr 2012, dem Jahr des Booms der sozialen Medien in diesen beiden Ländern, viele Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren einen Selbstmordversuch unternahmen oder in eine schwere Depression fielen, weil es in den sozialen Medien Schönheitsmodells, berühmte Frauen, Schauspielerinnen gab... und wenn das Mädchen plötzlich nicht in diese Prototypen passte, geriet es in eine Krise. Denn in dieser Phase des Lebens ist Akzeptanz sehr wichtig, und in den Netzwerken wird man ständig beurteilt.

Ein Teenager postet ein Foto und will sehen, wie viele Likes es hat, wie viele Leute es geteilt haben. Und wenn die Kommentare abwertend und demütigend sind, neigen sie zu Depressionen und sogar zum Selbstmord. Eine der Daten aus der Studie der Psychiater besagt, dass Menschen im Internet selbst Methoden finden, um Selbstmord zu begehen. Das ist schrecklich.

In jüngster Zeit gab es in Brasilien, Spanien, Mexiko und den Vereinigten Staaten Fälle von Jugendlichen, deren Eltern sie bestrafte, indem sie ihnen die Handys wegnahm, und sie wurden dann von ihnen ermordet, weil sie ihnen die Droge wegnahm, die ihnen für das Leben unerlässlich zu sein scheint.

Ich glaube nicht, dass wir in Kuba

einen solchen Fall hatten, aber wir haben Jugendliche, die süchtig nach Mobiltelefonen sind, und ich bin sicher, dass wir, wenn wir das Leseverständnis untersuchen, Rückschlüsse finden werden. Es ist unmöglich, in der virtuellen Welt mit einer so irrationalen Leidenschaft zu leben, die so sehr davon abhängt, was Dutzende und Hunderte von Menschen auf der ganzen Welt über einen denken. Wir müssen bedenken, dass diese digitalen Gemeinschaften sehr zahlreich sind und aus Menschen bestehen, die an den entlegensten Orten leben, aber sie sind alle in Echtzeit und geben ihre Meinung ab. Und sie tun dies auf dieselbe Art und Weise, wie die Menschen ihre Meinung in den Netzen kundtun, nämlich nicht auf analytische und begründete Weise. Sie äußern ihre Meinung mit Wut, mit Zorn, manchmal mit Hass. Das hat mit den erwähnten Tendenzen und mit dem Faschismus zu tun.

Es ist besorgniserregend, das Aufkommen des Neofaschismus in der Welt zu beobachten, auch in unserer geografischen Region. Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Wie gehen Sie mit diesen Erscheinungen um?

- Diese faschistischen Tendenzen haben sich Netzwerke zunutze gemacht, um Hassgruppen und rassistische Gruppen zu bilden. Viele Jugendliche beginnen in der Politik mit rassistischen Äußerungen gegen Schwarze, gegen Araber, mit frauenfeindlichen, extremistischen Äußerungen...

In vielen Netzwerken gibt es das Phänomen der Nazi-Symbole, Bilder von Mussolini, Hitler. Es ist eine Flut von Bildern faschistischer Figuren auf digitalen Plattformen. In Europa, bei den Wahlen zum Europäischen Parlament, können wir sehen, wie die extreme Rechte einen wirklich beunruhigenden Raum gewinnt.

Leider ist dieser Aufstieg der extremen Rechten auch offenkundig. Im politischen Diskurs wird nicht einmal der Versuch unternommen, diese hochgradig rassistischen und diskriminierenden Erscheinungen zu qualifizieren.

Sie tun dies schamlos. Ramonet sagte, dass Donald Trump den Menschen geholfen hat, den Komplex

loszuwerden, Anhänger dieser extremistischen Parteien zu sein. Früher war es den Menschen ein wenig peinlich, sich als Anhänger einer Neonazi-Gruppe zu bezeichnen. Heute empfinden die Menschen sogar einen gewissen Stolz. Dies sind sehr ernste Anzeichen für eine Krise ohne Grenzen in kultureller, ethischer und politischer Hinsicht. Die Politik ist zu einer Show geworden. Sicherlich haben Sie die beschämende Präsidentschaftsdebatte in den Vereinigten Staaten gesehen. Das ist das Imperium in seiner Dekadenz.

Heute ist die Theatralik eines Kandidaten wichtiger als seine Ideen, sein Programm oder seine Wahlversprechen. Seine Gesten, seine Theatralik, seine Beherrschung der Bühne sind Faktoren von großem Gewicht.

Erinnern Sie sich daran, dass Lula diese letzten Wahlen mit einem sehr knappen Vorsprung vor Bolsonaro gewonnen hat, der bereits gezeigt hatte, dass sein Programm für die große arme Bevölkerung Brasiliens nicht wirklich lebensfähig war. Trotzdem haben viele arme Menschen für Bolsonaro gestimmt, viele Mestizen und Schwarze aus den Favelas. Diese Situation wurde auch von Teilen der evangelikalen Gruppen beeinflusst, die den Faschismus sehr leidenschaftlich unterstützen, und das hat Bolsonaro sehr geholfen.

Ich sage Ihnen, es ist ein komplexer Moment. Es ist erwiesen, dass es eine Verbindung zwischen kulturellem Kolonialismus und faschistischen Tendenzen gibt.

Es gab eine Provinz in Kuba, in der sich an Halloween, einem typischen Tag der kulturellen Kolonisierung, junge Leute als Mitglieder des KKK-Klan verkleideten. Und an einem anderen Halloween wurde in einer Musikeinrichtung ein Wettbewerb veranstaltet, und der Gewinner war ein junger Mann im Kostüm eines Nazi-Offiziers. Ich meine, wir müssen mit unseren Schülern über diese Dinge sprechen, wir müssen eine Analyse herausfordern.

Du hast vorhin gefragt, wie man mit dieser Situation umgehen soll. Nun, ich denke, es ist sehr wichtig, dass unsere Pädagogen, die Studentenführer, zu einer gemeinsamen Analyse aufrufen, dass es eine gemeinsame Bewertung des Phänomens gibt. Es geht nicht darum, sich einem Jugendlichen zu stellen und zu sagen: Dieses Videospiel hat ein Bild des Weltkriegs, das dem US-Imperialismus ähnlich ist, und du darfst es nicht spielen. Oder: Du darfst diesen Film, diese Serie, diesen Zeichentrickfilm oder diese Reality-Show nicht sehen, denn sie schaden dir, sie schwächen dich im Hinblick auf deine Ideen, auf die Ideologie und die Werte, die wir verteidigen. Sobald man das tut, wird die Besessenheit, diese Produkte zu konsumieren, unkontrollierbar sein. Man kann nicht mit einer Liste in ein Klassenzimmer kommen, auf der steht, was man anschauen soll und was nicht. Man muss zum Nachdenken anregen, und dieses Klassenzimmer muss zu einer Werkstatt des kollektiven Denkens werden und gemeinsam versuchen, eine kritische Vision der Produkte der hegemonialen Kulturindustrie und der sozialen Netzwerke selbst zu entwickeln.

Wir müssen zweifelsohne in den sozialen Netzwerken präsent sein, und wir können zu keinem Zeitpunkt daran denken, unseren jungen Leuten

die Teilnahme zu verbieten. Aber gleichzeitig müssen wir alles tun, um sicherzustellen, dass sie sich in den Netzwerken auf verantwortungsvollere Weise bewegen, dass sie keine Fake News wiedergeben, dass sie sich keiner Kampagne anschließen, dass sie sich führen lassen, was vielerorts geschieht, weil es sich um eine Manipulation von Informationen und Emotionen handelt.

All dies wird von einem Krieg der Symbole begleitet, einem globalen Phänomen. Es handelt sich um eine globale Kolonisierung, wie Frei Betto sie definierte, und damit verbunden sind zwei Aspekte, mit denen wir als Land konfrontiert sind: die Idee, dass die kapitalistische Restauration die Lösung für unsere wirtschaftlichen Probleme sein könnte, und die Emigration, die durch die Wahrnehmung verursacht wird, dass es in Kuba keine Zukunft gibt.“

Der Präsident der Casa de las Américas, Abel Prieto Jiménez, sprach in einer leidenschaftlichen Art und Weise, wie es nur diejenigen können, die einen großen Teil ihrer Zeit der Erforschung des fraglichen Phänomens gewidmet haben, auch über die symbolische Kriegsführung und die Herausforderungen, unsere Identität inmitten der Schaffung konditionierter Reflexe und der Aufstachelung zum Hass zu bewahren.

- *Wie sollten wir diese Probleme angehen?*

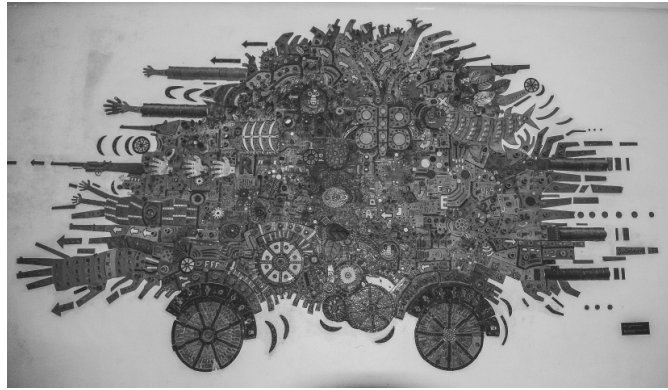
- Ich denke, wir müssen diese Art der Diskussion, die intelligente Debatte, nicht mit Rhetorik, nicht mit Slogans, nicht mit Klischees, sondern mit Argumenten fördern.

Es gibt ein Buch von Elena Villar, der Korrespondentin von Russia Today in den Vereinigten Staaten, mit dem Titel "Esclavos Unidos, el reverso del sueño americano" (Vereinigte Sklaven, die Umkehr des amerikanischen Traums), das vom kubanischen Verlag Ciencias Sociales veröffentlicht wurde. Es bietet eine wirklich schockierende Vision der schwerwiegenden Widersprüche in der US-amerikanischen Gesellschaft, die die Elendsviertel, die Abhängigkeit von Drogen, den so genannten Opiaten, und ganze Stadtviertel mit Menschen, die wahre Zombies sind, nie gelöst hat.

Es ist wichtig, dass die Debatten von Studenten, Lehrern oder Schülern geführt werden, dass junge Menschen diesen Austausch leiten. Denn eines der Manöver unserer Feinde besteht darin, die unvermeidliche Kluft zwischen den Generationen in Kuba und in der Welt auszunutzen, die heute durch die neuen Technologien noch verstärkt wird. Für ein Kind ist es heutzutage sehr einfach, mit einem Mobiltelefon und seinen Anwendungen umzugehen. Es ist, wie man sagt, ein Digital Native.

Diese Art von Generationenkonflikt - und wir tun das Menschenmögliche, um eine ständige Kommunikation zwischen den Generationen aufrechtzuerhalten - will der Feind in einen unüberbrückbaren Graben verwandeln. Sie wollen, dass das Wort Revolution für die jungen Kubaner keine Bedeutung mehr hat. Sie wollen, dass Fidel von seinem ethischen Gehalt, von seinem intellektuellen Inhalt, von seinem ganzen enormen und sehr reichen Erbe, dem Erbe Martí, entleert wird.

Und darin liegt eine weitere Herausforderung, vor der wir heute stehen, vor der unsere Erzieher und alle politischen und studentischen Organisationen stehen: Wie können wir sicherstellen, dass die Ideologie von Fidel, von Martí, von der Generation,



Inmitten des symbolischen Krieges, der sich in den digitalen sozialen Netzwerken abspielt, ist die Verteidigung der kubanischen Identität und Geschichte von größter Bedeutung
FOTO: WERK VON ALFREDO SOSABRAVO

die die Moncada gestürmt hat, von den nachfolgenden Generationen, die uns so weit gebracht haben, nicht mit Misstrauen betrachtet wird? Denn die Feinde säen ständig Zweifel und Misstrauen.

Hass ist nichts, was den Kubanern jemals genuin zueigen gewesen ist, doch es gelingt ihnen jetzt, Zonen des Hasses zu schaffen. Das Spiel des Team Asere in Miami möchte ich gerne vergessen, denn es war ein Spiel des Hasses, das ich gesehen habe. Für unsere Feinde war es unerträglich, dass wir eine Mannschaft mit Spielern zusammengestellt hatten, die in Kuba und anderswo, insbesondere in den Vereinigten Staaten, leben. Diese ökumenische, offene Haltung, eine Front aus Kubanern aufzubauen, wie Fernando Ortiz es nennen würde, war für sie nicht auszuhalten. Und die Reaktion darauf war ein enormer Hass, den sie über die Netzwerke schufen und schürten.

Dies ist ein Thema, das nichts mit der kubanischen Tradition zu tun hat. Nach dem Ende des Krieges mit Spanien, der mehr als 30 Jahre dauerte, hat Kuba keinen Hass gegen die Spanier entwickelt. Tausende von Spaniern ließen sich nach 1902 in Kuba nieder. Es gab große Wellen von Kanariern und Galiciern. Fidels Vater, der als Soldat in spanischen Diensten gestanden hatte, kehrte zurück, um auf dieser Insel zu leben. Es gab hier eine Geste der Beleidigung gegenüber einem spanischen Einwanderer.

Schon früher, als er sich auf den Krieg von 95 vorbereitete, pflegte Martí zu sagen: „Das ist der Krieg ohne Hass. Wenn ich lernen würde zu hassen, würde ich mich selbst dafür hassen.“ Und das ist die gleiche Lehre wie die von Fidel, der stolz darauf war, dass wir in Kuba nie eine US-amerikanische Flagge verbrannt oder die US-Botschaft mit Steinen beworfen haben, dass die jungen Leute, die in der Brigade "Venceremos" kommen, nie mit Beleidigungen empfangen haben. Mit anderen Worten, Fidel hat uns die Unterscheidung zwischen jenem Volk und seiner Regierung beigebracht, und unser Volk hat sie gelernt und hat sie als Prinzip angenommen.

Mit diesem ganzen Phänomen des neuen Faschismus, mit den sozialen Netzwerken, die diese extremistische, finstere Tendenz unterstützen, haben wir in Kuba, glaube ich, zum ersten Mal gesehen, vor allem in den Netzwerken, dass einige Emigranten und andere, die hier leben, etwas aussprechen, das dem Hass sehr ähnlich ist. Das ist traurig, aber so ist es nun einmal.

- *Das ist die Schaffung von konditionierten Reflexen, über die Fidel so viel gesprochen hat.*

- Es ist gut, dass du das Thema der

konditionierten Reflexe erwähnt. Es wurde von Fidel in seiner Rede vom 17. November 2005 an der Universität von Havanna angesprochen. In dieser Rede warnte er uns, dass wir selbst die Revolution zerstören könnten. Der Imperialismus könne das vielleicht nicht, aber wir selber könnten es. Er sprach von der Maschinerie der Informations- und Kommunikationsmanipulation, zu der noch die kommerzielle Werbung hinzukommt, und reflektierte: Der Imperialismus sagt, dass Kuba schlecht ist, dass der Sozialismus schlecht ist, und da gehen die Armen der Erde hin, diejenigen, die keine Arbeit, keine Bildung, keine öffentliche Gesundheit haben, und sie wiederholen: Kuba ist schlecht, der Sozialismus ist schlecht.

Denn Fidel sah etwas voraus, das ihn sehr beunruhigte: die rechtsgerichteten Arme bezeichnen könnten. Wie viele Arme haben für Bolsonaro gestimmt? Wie viele Arme haben für diese Faschisten gestimmt, die in Europa immer mehr an Boden gewinnen?

Milei hat mit der Unterstützung von Hunderttausenden von Argentinern unter 30 Jahren gewonnen. Viele argentinische Analysten sagen, es sei traumatisch, dass ein Land mit einer solchen politischen Kultur und mit einer so schmerzhaften historischen Erfahrung, in der 30.000 Menschen ermordet wurden - eine ganze Generation, abgeschlachtet von dieser faschistischen Militärdiktatur - für eine Monstrosität wie Milei stimmen sollte.

Jetzt sagen die Analysten, dass die Leute Mileis Tonfall, seinen Stil des Bruchs, ein wenig messianisch, schreiend, theatralisch, stärker wahrgenommen haben. Diese Analysten sagen, dass die Menschen mehr auf diese formalen und emotionalen Aspekte der Rede geachtet haben als auf die Ideen, die er propagierte, und auf das Programm, das er ankündigte, umsetzen zu wollen. Das ist etwas sehr Ernstes, und es hat mit konditionierten Reflexen zu tun.

- *Es ist eine große Herausforderung, unsere Werte, unsere Eigenart und unsere Einheit angesichts der ständigen emotionalen und ideologischen Angriffe zu bewahren, die über die sozialen Netzwerke gegen uns gerichtet werden. Wie können wir also sicherstellen, dass die neuen Generationen von Kubanern zwischen Manipulation und Wahrheit zu unterscheiden wissen?*

- Ja, es ist eine Herausforderung. Allerdings haben wir bessere Voraussetzungen als jedes andere Land, um diesem Phänomen der globalen Kolonisierung zu begegnen. Alle kubanischen Kinder haben eine Schule

und Lehrer. Die Massenmedien befinden sich im Besitz des revolutionären Staates. Wir haben Kunstlehrer und Kultureinrichtungen, die nicht privat sind und es auch nicht sein werden. Das heißt, wir müssen kohärent handeln; die revolutionären Kräfte der Kultur müssen artikuliert werden, um eine Botschaft zu vermitteln, die, ich wiederhole, nicht aufgezwungen werden kann, sondern eine Einladung zur Analyse, zum Denken, zur Emanzipation sein muss.

Wenn Fidel sagt, dass wir uns aus eigener Kraft emanzipieren sollen, dann ist das dasselbe, wie wenn er sagte, dass wir uns entkolonialisieren sollen. Wir müssen uns aus eigener Kraft entkolonialisieren.

Die Rolle der Familie ist in diesem Kampf sehr wichtig. Manchmal wird dem Kind zu Hause, damit es die kochende oder sonstwie arbeitende Mutter in Ruhe lässt, ein Handy gegeben und damit alles, was dazu gehört. Nun gibt es in Spanien einen Gesetzesentwurf, mit dem die Regierung Unternehmen, die Geräte mit Internetzugang herstellen, dazu verpflichten will, eine Anwendung zur elterlichen Kontrolle bereitzustellen. Ziel ist es, dass Eltern wissen können, ob ein Kind eine pädophile oder eine Drogen-Website besucht. Die Eltern sollen in der Lage sein, zu überwachen, was das Kind im Internet sieht.

Ich weiß nicht, ob das nützlich ist, aber es zeigt zumindest, dass es viele Menschen gibt, die sich Gedanken darüber machen, was wir heutzutage erleben.

Wir können auf die Bildungspolitik zählen, auf den Lehrer, die Familie, die Gemeinschaft, die kulturellen Einrichtungen, die Kunstlehrer, die viel tun können. Es ist wichtig, die Lesegewohnheiten der Kinder zu fördern. Sie sollten ihre Freizeit mit Aktivitäten verbringen können, die ihnen diese Fülle geben, die mit authentischer kultureller Erfahrung zu tun haben, mit authentischer Kunst, nicht mit Ramsch. Der Konsum von Schrott ist eine schreckliche Sache.

Und es sind nicht nur die Kinder. Experten sprechen von der Infantilisierung des Publikums, d. h. von Erwachsenen, die wie Kinder auf die Produkte der Junk-Kultur reagieren.

In einem Austausch zu diesem Thema schlug jemand die Notwendigkeit einer neuen Alphabetisierung vor. Das klingt vielleicht ein bisschen übertrieben, aber ja, man muss einen anticolonialen Instinkt entwickeln. Denn Fidel hat uns auch gesagt, dass wir nicht danach streben können, unsere Bürger in einer Glaskugel zu erziehen, sondern dass wir uns in der freien Umwelt erziehen müssen, indem wir alle Einflüsse aufnehmen, egal woher sie kommen.

Es gibt das Beispiel der Sowjetunion, wo man versucht hat, die Bürger in einem Glaskasten zu erziehen, und was bei diesen Bürgern entstand, war eine regelrechte Besessenheit, alles zu konsumieren, was aus dem Westen kam, egal wie schlecht oder mittelmäßig. Dieser Eifer, den Fetischen des Kapitalismus so nahe wie möglich zu kommen, habe zum Zusammenbruch der Sowjetunion beigetragen, sagte Fidel, zum Untergang der Grundlagen des Sozialismus. Und in der Geschichte haben sie die Schlacht verloren. Dies ist genau ein Thema, dem wir heute Vorrang einräumen müssen. Wir müssen versuchen, unserer Jugend, unseren Teenagern und unseren Kindern Geschichte mit einer emotionalen Komponente zu vermitteln. Es geht nicht nur um Informationen oder Fakten, es darf kein auswendig gelernter Geschichtsunterricht sein. •

Hemingways Route in Kuba

Fast zwei Jahrzehnte lang fand der berühmte amerikanische Schriftsteller auf der Insel eine kreative Zuflucht

YISELL RODRÍGUEZ MILÁN

So faszinierend und anziehend wie das Werk des amerikanischen Schriftstellers Ernest Hemingway, der 1954 den Nobelpreis für Literatur erhielt, ist für diejenigen, die sich mit ihm beschäftigen, auch seine Beziehung zu Kuba.

Hemingway kam 1928 auf der größten der Karibikinseln an und wurde schnell von dem pulsierenden Leben und den Menschen angezogen. 1939 ließ er sich in der Finca Vigía nieder, einem schönen Haus am Strand

von Havanna, wo er bahnbrechende Werke wie "Wem die Stunde schlägt" und "Der alte Mann und das Meer" schrieb.

Auch sein gesellschaftliches Leben war intensiv. Bars wie El Floridita und La Bodeguita del Medio wurden zu seinen Lieblingslokalen. Im El Floridita genoss er den berühmten Daiquiri, in La Bodeguita del Medio den Mojito, die beide zu den bekanntesten kubanischen Cocktails gehören.

Der Fischfang, eine seiner großen Leidenschaften, und das Adrenalin, das mit den Abenteuern des Schriftstellers verbunden ist, brachten ihn dazu, sich in die Kultur des kleinen Küstenortes Cojimar zu vertiefen, wo er sich von den Geschichten der Fischer inspirieren ließ.

Im Jahr 1960 beschloss er, die Vereinigten Staaten zurückzukehren, behielt aber seinen Besitz in Kuba: die Finca Vigía, ein Ort, der immer noch das interessante Leben seines früheren Besitzers atmet.

Vor seiner Abreise traf er Fidel Castro, am 15. Mai 1960, während der Feierlichkeiten des seit Mai 1950 traditionellen Turniers des Nadelfischens, das als das älteste seiner Art auf der Welt gilt und bei dem der Schriftsteller 1953 und 1955 den ersten Platz belegte.

„Für Dr. Fidel Castro, der einen solchen Fisch in den Gewässern von Cojimar gefangen hat. Von Ernest Hemingway in Freundschaft“, so die Widmung auf einem Foto, auf dem Hemingway einen riesigen Fisch zeigt.

Hemingways Route in Kuba zu bereisen, bedeutet, in eine Welt einzutauchen, in der Literatur und Realität miteinander verwoben sind. Diese Reise ist nicht nur eine Hommage an sein literarisches Vermächtnis, sondern auch eine Gelegenheit, die reiche Kultur Kubas zu entdecken.

Auf seinen Spuren entdecken die Reisenden nicht nur die Orte, die das Leben des Schriftstellers geprägt haben, sondern auch das Wesen eines Landes, das ihn fasziniert und inspiriert hat. •

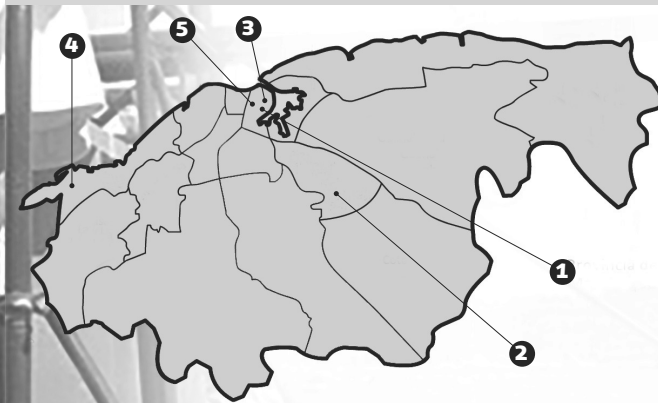


CAYO GUILLERMO



Cayo Guillermo: In den 1960er Jahren wurde diese wunderschöne Gegend Kubas durch ihre Hochseefischer, darunter Hemingway, berühmt. Sie ist bekannt für ihre klaren, flachen Küstengewässer, imposante Sanddünen und Strände wie Playa Pilar, der zu einem der 25 besten Strände der Welt gewählt und nach Ernest Hemingways Yacht benannt wurde.

LA HABANA



Hotel Ambos Mundos: Der Schriftsteller reiste zum ersten Mal mit seiner zweiten Frau, Pauline Pfeiffer, nach Kuba und wohnte im Hotel Ambos Mundos in Alt-Havanna. Hier vollendete er das Buch "Tod am Nachmittag" (1932) und begann die Romane "Die grünen Hügel Afrikas" (1935) und "Haben und Nichthaben" (1937). Das Zimmer 511, in dem der spätere Literaturnobelpreisträger in den 1930er Jahren wohnte, ist heute als kleines Museum eingerichtet.



Finca Vigía: Dieses Haus in San Francisco de Paula, das als Finca Vigía bekannt ist, wurde 1939 von dem Schriftsteller erworben und diente ihm als Zufluchtsort, wo er lange Zeit an seinen Werken arbeitete. Der Schriftsteller verbrachte hier mehr als 20 Jahre seines Lebens und schrieb sieben Bestseller. Die Finca Vigía war 1886 von dem katalanischen Architekten Miguel Pascual y Baguer erbaut worden.



La Bodeguita del Medio: Die legendäre kubanische Fonda in der Calle Empedrado, ganz in der Nähe der Plaza de la Catedral in Alt-Havanna, wurde 1942 als Bodega gegründet, die, anders als die anderen, mitten an der Straße lag. An ihren Wänden befinden sich mehr als zwei Millionen Unterschriften von Berühmtheiten wie Ernest Hemingway, Mario Benedetti, Pablo Neruda, Errol Flynn, Gabriel García Márquez, Alejo Carpentier, Brigitte Bardot, María Félix, Jorge Negrete und Mario Moreno "Cantinflas", um nur einige zu nennen.



Marina Hemingway: Die nach dem berühmten Schriftsteller benannte Marina ist der größte Yachthafen Kubas und wurde zwischen 1956 und 1957 erbaut. Im Yachthafen finden zahlreiche internationale Veranstaltungen statt, darunter das Ernest Hemingway International Marlin Fishing Tournament. Zwischen 1932 und 1950 lernte der berühmte Schriftsteller die Fischer in dieser Gegend Kubas kennen, bis er die erste Ausgabe eines Turniers organisierte, an der 36 Boote teilnahmen.



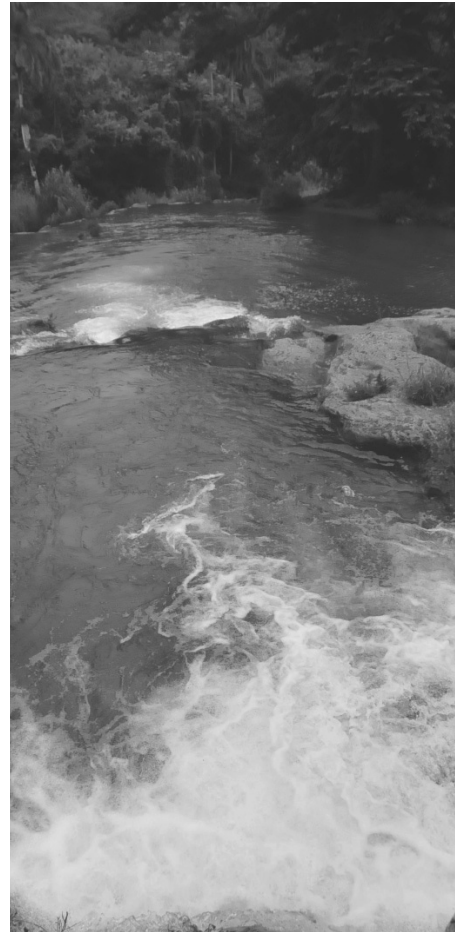
El Floridita: An der Ecke Obispo und Monserrate in Alt-Havanna, wo sich die berühmteste Bar der Insel befindet, wurde die kubanische Cocktailbar geboren. Das 1817 unter dem Namen La Piña de Plata gegründete Bar-Restaurant, das dann La Florida und schließlich Floridita hieß, verdankt seinen Namen dem Vater der Cantina der Antillen, dem spanischen Einwanderer Constantino Ribalaigua (Constante). Das Floridita hat sich auch als Geburtsstätte des Daiquiri, des Lieblingsgetränks des amerikanischen Schriftstellers, einen Namen gemacht.



Dieser Ort besticht durch das Wasser, das von seinen Wasserfällen herabstürzt und die reine Luft mit Millionen feiner Tropfen erfüllt



Auf dem Pfad "Das Reich des Wassers" findet man Orte wie die Poceta de los enamorados (Wasser der Verliebten)



In diesem biologischen Korridor von 60 Quadratkilometern vermischen sich die Gewässer mit der Vegetation FOTOS DES AUTORS

Die rauschenden Wasser von El Nicho

JULIO MARTÍNEZ MOLINA

• CIENFUEGOS - Wer durch das Guamuhaya-Massiv wandert, wird Zeuge eines der schönsten Naturschauspiele des kubanischen Archipels.

Die Erhebungen, die mit dem unendlichen Grün der dort wachsenden Bäume bedeckt sind, heben sich von den Wolken ab und bilden visuelle Arabesken, die die Fantasie eines jeden beflügeln.

So üppig die Täler, so wunderschön sind auch die Flüsse und Seen.

Wer nach Kuba reist, sollte beim Durchqueren dieses Gebirgszuges (auch El Escambray genannt, der die Provinzen Cienfuegos, Villa Clara und Sancti Spiritus umfasst) Wunder wie den Hanabanilla-See, die Martín Inferno-Höhle, den Pico San Juan - den höchsten Punkt des zweitgrößten Gebirgszuges Kubas - und den Naturpark El Nicho keinesfalls auslassen.

El Nicho liegt, wie die meisten der oben genannten Naturschönheiten, in der Provinz Cienfuegos und ist ein Juwel des Naturtourismus in dieser zentral gelegenen Provinz des Landes.

Dieser Ort in der Gemeinde Cumanayagua beeindruckt durch das Wasser, das von seinen Wasserfällen herabstürzt und die reine Luft mit Millionen kleiner Tropfen erfüllt. Auf seinen Pfaden durch Wälder und Felder mit ihrer Fauna erwartet den Wanderer zum Schluss eine besondere Belohnung: die herrlichen natürlichen Schwimmbäder.

IDEAL FÜR DEN NATURTOURISMUS

Der Naturtourismus findet hier einen Ort, der von nationalen und internationalen Reisenden, Jugendexpeditionen und sogar Gruppen von Fotografen besucht wird, die die Schönheit des rauschenden Sturzbachs oder die Vielfarbigkeit der Toco-roros - unser Nationalvogel, der hier einen warmen Zufluchtsort findet - neben den Cartacubas, Papageien, Spechten und Kolibris, die in den Bäumen leben, festhalten wollen.

Der 60 Quadratkilometer große biologische Korridor ist Teil des so genannten Fauna-Refugiums Laguna de Guanaroca-Yaguanabo-El Nicho und wird nicht nur von diesen Vögeln bevölkert, dort

gibt es auch etwa 65 endemischen Pflanzenarten.

Abgesehen vom Hanabanilla-See, der nur wenige Kilometer entfernt ist, kann man von El Nicho aus auf der Straße zu anderen interessanten Orten der bergigen Landschaft von Cienfuegos fahren. Da bieten sich zum Beispiel der steile Loma de Ventana an oder Siedlungen wie El Nicho, San Narciso, El Sopapo, Vista Hermosa und andere.

Es ist durchaus möglich, seinen Tag in El Nicho zu verbringen. Man kann natürlich den Ort besichtigen, aber es gibt dort auch ein Restaurant der Tourismusgruppe Palmares, die zusammen mit der von Gaviota, für die touristische Betreuung des Parks zuständig ist.

WIEDERAUFNAHME DES BETRIEBS

Der Park ist jetzt immer für die Öffentlichkeit zugänglich und wurde nur während des Höhepunkts der COVID-19-Pandemie geschlossen.

Im April 2021 wurde der Betrieb wieder aufgenommen, vor allem mit Touristen aus Russland, die bis dahin vor allem die nördlichen Cayos der Insel und Varadero besucht hatten, die aber nun ihre Vorliebe für Trekking Tourismus in El Nicho entdeckt haben.

Auf diesem Weg durch den Park gibt es Dutzende von Wasserfällen und natürlichen Pools in einer praktisch unberührten Landschaft, die zwischen den Bergen versteckt ist und am Aussichtspunkt Hanabanilla endet.

Um den Ökotourismus zu entwickeln fördern die Reiseagenturen Cubanacán und Cubatur aus Varadero Ausflüge in dieses Gebiet mit seinen zahlreichen Attraktionen.

El Nicho wird jährlich von etwa 10.000 Touristen verschiedener Nationalitäten besucht. Neben den Russen sind es vor allem Deutsche und Italiener.

U.S. BLOCKADE SCHRÄNKT ZAHL DER BESUCHER EIN

Die Verschärfung der Blockademaßnahmen während der Trump-Administration führte dazu, dass die US-Regierung das Einlaufen von Kreuzfahrtschiffen in kubanische Häfen untersagte. Der Hafen von Cienfuegos profitierte stark davon, dass diese Schiffe dort ständig anlegten. Von dort aus

nutzten nämlich viele Touristen auch die Gelegenheit einen Abstecher nach El Nicho zu machen.

Dieser wunderschöne Naturpark wird trotz der immer noch schwierigen Transport- und Kraftstoffbeschränkungen auch von Tausenden von Kubanern besucht.

Das früher weit verbreitete Zelten oder andere Formen außerplanmäßiger Besuche in diesem Gebiet sind heute nicht mehr erlaubt, da es oft gefährdet wurde. Es ist daher eine Notwendigkeit und eine Herausforderung, den Park zu erhalten, sowohl zum Wohle der Natur als auch der Menschen.

Diese Wachsamkeit beginnt sich auszuzahlen. Die Natur ist in ihrer ganzen Pracht erhalten und die Wege sind sehr sauber.

Als eines der attraktivsten naturtouristischen Angebote Kubas zeigt sich El Nicho von seiner besten Seite und untermauert seinen Ruf als fabelhafter Ort für Besucher. •

China und Kuba sind Weggefährten im Sozialismus

Zum zehnten Jahrestag des Besuchs von Präsident Xi Jinping in Kuba



Fidel Castro mit dem Präsidenten Chinas Xi Jinping während dessen offiziellem Besuch auf der Insel im Jahre 2014 FOTO: ALEX CASTRO

HUA XIN*

In diesem Jahr jährt sich der Besuch des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Chinas und Präsidenten der Republik, Xi Jinping, in Kuba zum zehnten Mal. Wir erinnern uns noch gut an die bewegende Szene der herzlichen Begegnungen des Präsidenten mit den Revolutionsführern Fidel Castro und Raúl Castro sowie mit dem jetzigen Präsidenten Miguel Díaz-Canel am Vorabend des Jahrestages des 26. Juli 2014.

In dem chinesischen Sonderflug in die Heldenstadt Santiago de Cuba wurde der chinesische Präsident Xi Jinping von Genosse Raúl Castro begleitet. Präsident Xi Jinping besuchte auch das ehemalige Gelände der Moncada-Kaserne und vom Balkon des ersten Stocks des Rathauses, von wo der Comandante en Jefe den Sieg der kubanischen Revolution verkündet hatte, konnte er engen Kontakt mit der Bevölkerung aufnehmen.

Dieser historische Besuch ist zu einer bleibenden Erinnerung in der Geschichte der Beziehungen zwischen China und Kuba geworden.

EIN BEISPIEL FÜR SOLIDARITÄT UND ZUSAMMENARBEIT

Die Staats- und Regierungschefs beider Länder legten persönlich den Masterplan für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Parteien und Ländern fest, gaben die Richtung der binationalen Beziehungen vor und die strategische Rolle, die sie ausübten, diente als Kompass.

In den vergangenen zehn Jahren hat China historische Durchbrüche erzielt und tiefgreifende Veränderungen vollzogen. Es war auch ein Jahrzehnt, in dem die chinesisch-kubanischen Beziehungen noch le-

bender wurden und aufgeblüht sind.

Darüber hinaus hat sich in dieser Zeit eine aufrichtige Freundschaft vertieft, eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit entwickelt, und beide Länder wurden zu sehr engen Partnern, was die Reformen und die Entwicklung angeht. Die chinesisch-kubanischen Beziehungen sind bereits ein Beispiel für die Solidarität und Zusammenarbeit zwischen sozialistischen Ländern und für die aufrichtige gegenseitige Unterstützung zwischen Entwicklungsländern.

China und Kuba haben die gleichen Gesellschaftssysteme, ähnliche Ideale und Überzeugungen und teilen das gleiche Streben nach Entwicklung und Wohlstand. Sie beschreiten den Weg der sozialistischen Modernisierung mit ihren eigenen Merkmalen.

Im November 2022, im Anschluss an den 20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) stattete Präsident Díaz-Canel als erstes Staatsoberhaupt eines lateinamerikanischen und karibischen Landes China einen Besuch ab. Bei diesem Austausch erzielten er und Präsident Xi Jinping einen wichtigen Konsens, wie man die Kräfte vereinen kann, um eine Gemeinschaft der Zukunft aufzubauen, die von China und Kuba gemeinsam errichtet wird und von da an wurden die Beziehungen auf eine höhere Ebene gehoben.

Auf der dritten Plenartagung des 20. Zentralkomitees der KPCh, die kürzlich stattfand, wurde ein systematischer strategischer Plan ausgearbeitet, der die umfassende Reform weiter vertieft und die Modernisierung nach dem chinesischem Modell vorantreibt. Dort wurde nachdrücklich zu einer Expedition zu neuen Ufern aufgerufen.

Etwa zur gleichen Zeit fanden in Kuba

die 8. Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und die dritte ordentliche Tagung der Nationalversammlung der Volksmacht statt. Beide Seiten planen die Entwicklung ihrer jeweiligen Parteien und Länder, was der Entwicklung der Beziehungen zwischen China und Kuba in der nächsten Phase neue Impulse verleihen wird.

Die dritte Plenartagung des Zentralkomitees der KPCh setzte sich das Ziel, bis 2035 eine grundlegende sozialistische Modernisierung zu erreichen, konzentrierte sich auf die Umsetzung wichtiger Reformmaßnahmen in den nächsten fünf Jahren und schlug mehr als 300 Maßnahmen vor, die auf den Aufbau einer sozialistischen Marktwirtschaft auf hohem Niveau ausgerichtet sind.

Außerdem sollen Systeme und Mechanismen zur Unterstützung umfassender Innovationen aufgebaut und eine qualitativ hochwertige Entwicklung gefördert werden, die einen starken Impuls und eine institutionelle Garantie für die Verwirklichung der Modernisierung nach dem chinesischen Modell bietet.

Auf der Sitzung wurde betont, dass Offenheit ein unverwechselbares Symbol für Chinas Modernisierung ist, das Chinas Entschlossenheit und seine Verantwortung, die Chancen mit der Welt zu teilen, in vollem Umfang zum Ausdruck bringt.

China wird sein System und seine Mechanismen für die Öffnung nach außen auf hohem Niveau verbessern, sich proaktiver in die internationale Wirtschaft integrieren und mehr Dividenden der Öffnung an die Welt weitergeben. Diese Entwicklung Chinas wird nicht nur dem chinesischen Volk zugute kommen, sondern auch den Menschen im globalen Süden und in ande-

ren Ländern der Welt.

Als wichtigster Partner der Länder Lateinamerikas und der Karibik wird China der Zusammenarbeit mit Kuba und anderen Ländern der Region im Bereich der Innovation mehr Aufmerksamkeit schenken, die gemeinsame Nutzung der Ergebnisse wissenschaftlicher und technologischer Entwicklung stärker unterstützen und der Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und Lateinamerika und der Karibik neue Impulse verleihen, indem es dazu beiträgt, dass sich die Zusammenarbeit in den traditionellen Bereichen stetig auf die Sektoren neue Energie, digitale Transformation und grenzüberschreitender elektronischer Handel ausweitet, was beiden Völkern zugute kommt.

China und Kuba sind Weggefährten im Sozialismus, gute Partner für die gemeinsame Entwicklung und hervorragende Genossen bei der strategischen Koordination. Als ich am 10. Jahrestag des Besuchs von Präsident Xi Jinping in Kuba angekommen bin, um mein neues Amt anzutreten, habe ich zutiefst gespürt, dass ich eine glorreiche Mission erfülle und eine große Verantwortung trage.

Ich bin bereit, mit den kubanischen Compañeros zusammenzuarbeiten, um die von den Spitzenpolitikern der beiden Parteien und Länder erzielten wichtigen Vereinbarungen vollständig umzusetzen, die praktische Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen zu vertiefen, die ererbte besondere Freundschaft fortzuführen und den Weg hin zu einer chinesisch-kubanischen Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft zu fördern.

*Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Volksrepublik China in Kuba •

Die Waffen der Gerechtigkeit

Der Staatsanwalt der Bolivarischen Republik Venezuela sprach mit der kubanischen Presse über den rechtlichen Rahmen der terroristischen Aktionen um den 28. Juli, den Tag der Präsidentschaftswahlen

LAURA MERCEDES GIRÁLDEZ,
SONDERKORRESPONDENTIN

• Caracas, Venezuela - Von 6 Uhr am Montagnachmittag des 29. Juli bis zum Dienstagmittag des 30. Juli glaubte die extreme Rechte Venezuelas, dass sie im Land das „Ausrottungsszenario, das Gaza erlebt“, reproduzieren könnte. Sie wollten mit ihren „physischen, politischen, strukturellen und organischen Plänen“ die „revolutionären Kräfte und die bolivarianischen Patrioten“ vernichten.

Falls es irgendwelche Zweifel über den Feind gegeben haben sollte, mit dem das Land und seine Regierung konfrontiert war, so haben sich diese aufgelöst. Wir haben es mit einem „kriminellen, neonazistischen, zionistischen Feind“ zu tun. Eine ganze Bande hat sich zusammengetan, um unser Volk zu zerstören.

Es ist ihnen aber nicht gelungen, aus Venezuela einen Irak oder ein Libyen zu machen: Erdölproduzierende Länder, bei denen sie ihre Hand im Spiel hatten und bei denen es ihnen gelungen ist, als Ergebnis eines hybriden Krieges beide Staaten implodieren zu lassen. Und was noch schlimmer ist, deren Präsidenten zu töten. Das ist es, was sie mit Venezuela versucht haben. Das ist das, was die Regierung der USA mit uns machen will: uns unser Erdöl wegnehmen.

Was sie dabei nicht bedacht hatten, war die Einheit der Institutionen, die zivil militärische und die der Polizei und deren Reaktion. Glücklicherweise erteilte ihnen das Volk eine Lektion. 21 Tage später herrscht absolute Ruhe im Land. In wirtschaftlicher, politischer, sozialer und institutioneller Hinsicht verläuft alles normal.

So der Generalstaatsanwalt der Republik Tarek William Saab, der sich freundlicherweise bereit erklärte, mit der kubanischen Presse über die Ereignisse zu sprechen, die die Geschichte Venezuelas nach den jüngsten Wahlen geprägt haben.

„Das Thema Wahlen war nur ein Vorwand, um einen Aufstand zu provozieren“, sagte er. „Sie wollten das automatische Wahlsystem aushebeln, um dann laut Wahlbetrug zu rufen, eine Website einzurichten, mit der der Nationale Wahlrat diskreditiert werden sollte und einen Bürgerkrieg anzuzetteln.“

Wenn Sie sich als Kandidat einschreiben und es gestatten, dass Ihr Gesicht auf einem Wahlzettel erscheint, dann geschieht dies, weil sie die Spielregeln akzeptiert haben. Wenn Sie die Spielregeln akzeptiert haben, und sich als Kandidat präsentieren, müssen Sie auch das Ergebnis akzeptieren. Sie haben vom Anfang bis zum Ende unsauber gespielt.“

Nachdem der Cyberangriff gescheitert war, der den Verfahrensprozess der Auszählung nur verlangsamte, konzentrierten sie sich auf die Gewalt. Diesen ersten Putsch könne man aber nicht als Staatsstreich bezeichnen, denn dafür brauche man das Militär, die Polizei. „Es gab aber nicht einen einzigen Militär- oder Polizeioffizier auf ihrer Seite. Und es wird auch nicht passieren.“

Auch das Volk kam auch nicht aus seinen Wohnvierteln herunter. Keine Arbeiter, Studenten, Gewerkschaften, Hausfrauen sind erschienen. Die venezolanische Familie hat diesen Aufruf nicht befolgt.“

Um diesen Kampf im Innern des Landes unbedingt zu erzwingen, „haben sie - was sehr bedauerlich ist - Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren etwa 20 bis 30 Dollar bezahlt und motorisierte Fahrzeuge eingesetzt, um Unruhen zu verursachen. Viele der darin Involvierten sind vorbestraft.“

Es ist beeindruckend zu sehen, wie sehr sie die Fortschritte hassen, die die Revolution im sozialen Bereich geschaffen hat. Denn 21 Grundschulen, sieben Vorschulen, 34 Gymnasien und zwei Universitäten, 11 Metrostationen in Caracas, ein Zug in Valencia, mehrere Busse, sechs umfassende Diagnosezentren, 30 Kliniken, eine mobile Apotheke, sechs Lebensmittellager, 27 Denkmäler und Statuen, darunter die des Befreiers Simón Bolívar, des Präsidenten Hugo Chávez und des Heiligen José Gregorio Hernández, wurden angegriffen.

Die vermeintlich friedliche Demonstration schlug in terroristische Angriffe um. Aber Venezuela hat eine tadellose Staatsanwaltschaft, die zusammen mit den Hilfsorganen der Justiz, d.h. den Polizeikräften und den Strafgerichten, sofort gehandelt hat, und es ist gelungen, diese terroristischen Aktionen, die nicht als Proteste bezeichnet werden können, vor Gericht zu bringen.

„Wir haben die Beweise“, betont er. „Diese Unruhen, das waren keine Aktionen der freien Meinungsäußerung, das war purer Hass. Sie stützten sich dabei auf strukturierte Gruppen des organisierten Verbrechens, wie die Yuleisy-Gang, die Guerrero-Boy-Gang und den Llano-Zug.“

Die Lüge des Narrativs vom Krieg auf den Straßen wurde entlarvt, als Saab vor kurzem auf Pressekonferenzen unter internationaler Beobachtung Videogeständnisse zahlreicher Krimineller veröffentlichte, die in den ersten 48 Stunden nach den Wahlen an dem Aufstand beteiligt waren.

Ihre Aufzeichnungen sprechen für sich. Unter ande-

rem nannte er Luis Humberto Yáñez Martínez, der in zehn Fällen als Vergewaltiger, Mörder, Fahrzeugdieb, Betrüger und Veruntreuer vorbestraft ist.

Er nannte auch Fernando Mendoza Castillo, der 2016 mit einem Mord in Verbindung gebracht wurde, Gilber Caro, einen der wichtigsten Anführer, der mit dem vor der venezolanischen Justiz flüchtigen Leopoldo López verwandt ist, und José Luis Miranda, der mit 4.000 Einheiten der synthetischen Droge Captagón verhaftet wurde, die bei dem von der Opposition ausgerufenen Marsch am 17. August eingesetzt werden sollte, um Terror zu verbreiten.

„Bei diesen Ereignissen gab es leider 23 Todesfälle, die alle auf Gewalt und Hassreden zurückzuführen sind. Ich füge zwei nachfolgende Hassverbrechen hinzu. Es kam zu zwei Verkehrsunfällen, die dadurch verursacht wurden, dass diese Menschen auf ihrem Heimweg dazu gezwungen wurden mit voller Geschwindigkeit den Gewaltaktionen auszuweichen und ihre Fahrzeuge von der Straße abkamen...“

Diejenigen, die diese Aktionen unterstützen und leiten, üben - wie er betonte - die „Propaganda der Nekrophilie“ aus, die in seinen Worten darin besteht, „die Frage der Toten, die sie selbst verursachen, zu benutzen, um die Weltbevölkerung zu sensibilisieren und eine Invasion unseres Landes zu rechtfertigen.“

Das ist eine sehr heuchlerische Haltung, denn alle, die über die Menschenrechtsverletzungen in Venezuela sprechen, sind auf der Seite Israels, sie unterstützen den Völkermord in Gaza durch ihr mitschuldiges Schweigen“.

Angesichts dieser Haltung der Medien der großen transnationalen Konzerne, die die geopolitischen Interessen der USA bis zum Äußersten verteidigen, und von denen nur 20 % es gewagt haben, die Wahrheit zu veröffentlichen, teilte er mit, dass die Staatsanwaltschaft einen umfangreichen und detaillierten Bericht mit Anhängen in verschiedenen Formaten vorbereitet.

Der erwähnte Bericht wird in den internationalen Gremien vorgestellt werden, was dringend erforderlich ist, denn, so versicherte er, „diese Wahrheit muss sehr laut gesagt werden, denn es reicht, es muss endlich Schluss damit sein, dass die Frage der Menschenrechte benutzt wird, um den Staat zu kriminalisieren“.

Venezuela verteidigt die Wahrheit „mit den Waffen, die wir in der Hand haben, nämlich den Waffen der Gerechtigkeit, und wir haben dies erreicht“, so wie wir auch den Frieden nach der Niederschlagung des Terrorismus zwischen dem 29. und 30. Juli erreicht haben. •



Wir haben die Beweise, deswegen kann dieser Aufstand auch nicht Aktionen der Meinungsfreiheit zugeschrieben werden, sondern des Hasses, bei den sie sich auf strukturierte Gruppen des organisierten Verbrechens stützten“

FOTO: WEBSITE VON RADIO MIRAFLORES ENTNUMMEN

Netze und Straßen erobern

Wir müssen neue Formen des politischen Diskurses und der Aktion finden, um die Unterstützung der Volkskräfte zu stärken und noch tiefgreifendere Veränderungen zu erreichen

JORGE ENRIQUE JEREZ BELISARIO

• Nicolás Maduro hat die letzten Wahlen in Venezuela gewonnen, aber die Geschichte der Mainstream-Medien und einiger der nicht ganz so mächtigen Medien ist eine andere. Dieses Drehbuch ist nicht neu und begleitet jede Bewegung der globalen Rechten, der Wirtschaftsmacht und derjenigen, die den Reichtum nicht mit allen teilen wollen.

Was sich seit dem 28. Juli im Land von Simón Bolívar abspielt, ist Teil eines anhaltenden Medienputsches gegen die Linke in der Region.

Beispiele dafür gab es in den letzten Jahren zuhauf: der schmutzige Krieg gegen den Sandinismo in Nicaragua, der Militärputsch gegen Zelaya in Honduras, der parlamentarische Putsch gegen Fernando Lugo in Paraguay, das Amtsenthebungsverfahren gegen Dilma Rousseff in Brasilien und der Militärputsch gegen Evo Morales in Bolivien.

Die Teile dieses Schemas wiederholen sich oft, werden aber nur selten verinnerlicht: Zuerst wird der demokratische Charakter gelehnt, "Betrug" wird skandiert, es wird versucht, den Konsens zu brechen, und zu diesem Zweck wird der Prozess als illegitim und repressiv gebrandmarkt ... bis das Reizwort "Diktatur" erreicht wird, ein Begriff, der in der Region sehr gefürchtet ist, weil er an die realen Militärdiktaturen erinnert.

Die Lawfare und die manipulierten Gerichtsverfahren gegen Lula da Silva in Brasilien, gegen Cristina Fernández in Argentinien und gegen Rafael Correa in Ecuador hatten eine ähnliche Medienstrategie.

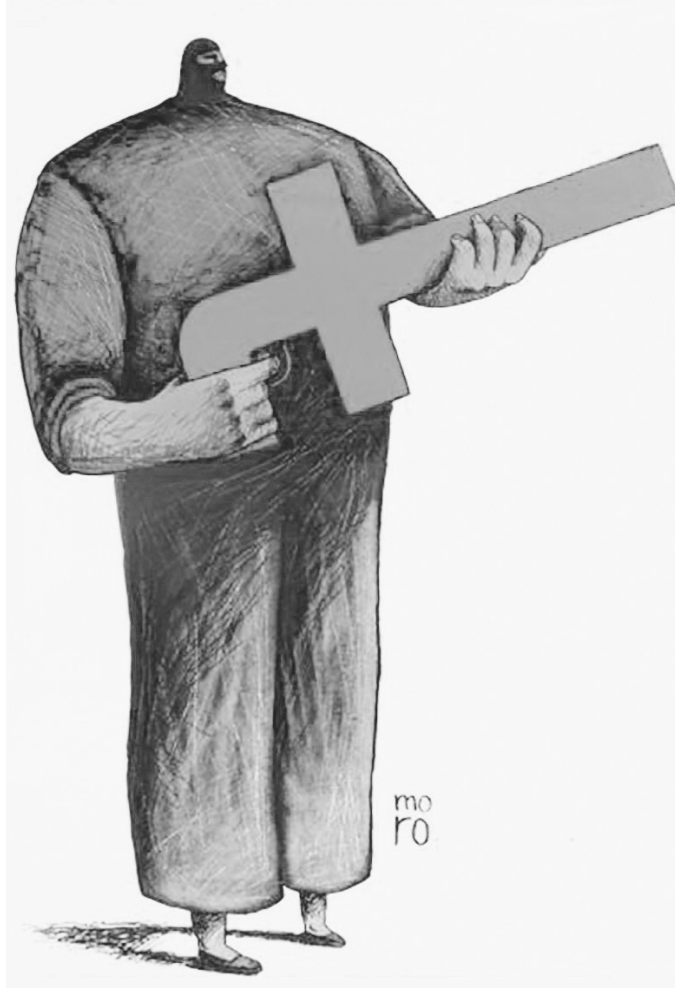
Diesem journalistischen Diskurs ist es gelungen, in der lateinamerikanischen Gesellschaft den Eindruck zu erwecken, dass die Linke korrupt sei, weshalb es schwierig war, angesichts dieser Gerichtsprozesse die Strafe zu mobilisieren und weshalb es ihnen sogar gelungen ist, dafür zu sorgen, dass dies für vieles nicht mehr in Frage kommt.

Das ist nicht neu, es ist die kumulative Wirkung eines Kultur- und Medienkriegs, der es geschafft hat, die Linke selbst und die Unterdrückten zu beeinflussen, und der so tief eingedrungen ist, dass er diejenigen, die sich für Millionäre halten, ohne einen Pfennig in der Tasche zu haben, davon überzeugt hat, wie Kapitalisten zu denken.

Die Bedingungen, die zu diesem Kontext geführt haben, sind vielfältig, darunter der Mangel an Pluralität der Stimmen als Ergebnis eines starken Medienmonopols, das die Macht und die Medienoligarchien begünstigt. Dies wird beeinflusst durch die Nichtanwendung authentischer regionaler Kommunikationsmodelle und stattdessen die Reproduktion derjenigen, die weiter nördlich entstanden sind, sowie durch das Bestehen starker Verbindungen zwischen Medienkonzernen, Tycoons und großen transnationalen Unternehmen.

Theoretisch sind sich die Wissenschaftler einig, dass die Medien dem Publikum Werkzeuge und Schemata für die Konstruktion von Bedeutung zur Verfügung stellen. Die Übertragung von Ideologie funktioniert, indem vertraute kulturelle Themen aufgegriffen werden, die beim Publikum Anklang finden.

Es ist daher falsch zu sagen, dass die Medien die Gesellschaft widerspiegeln. Der Journalist, die Medien und der Diskurs als Ganzes konstruieren eine soziale Realität und ihre Darstellung, kommt



Die Medien und die Plattformen konstruieren eine soziale Realität und ihre Darstellung kommt immer den Herrschenden, denen die Zahlen, gelegen

immer den Herrschenden, denjenigen, die zahlen, gelegen.

Die Beredete Geschichte

Medienterrorismus ist kein Problem des 21. Jahrhunderts, wie die Chilenen, die ihn gegen die Regierung der Unidad Popular unter Salvador Allende erlitten, nur zu gut wissen. Damals schlossen sich die wichtigsten chilenischen Massenmedien, Wirtschaftsunternehmen und rechtsgerichtete politische Parteien zusammen, um eine demokratisch gewählte Regierung zu stürzen.

In jüngerer Zeit wurde die Rolle der Presse beim Sturz von Fernando Lugo in Paraguay von Arlenin Aguillón analysiert, der Ähnlichkeiten zwischen dem Inhalt der Kommuniqués der Colorado-Partei und den Texten der Zeitung ABC Color aufdeckte, um eine politische Agenda gegen Präsident Lugo durchzusetzen und den Staatsstreich zu schmieden - ebenfalls ein Beispiel für die Beziehungen zwischen den traditionellen politischen Parteien und den Medien.

Die Presse hat durch politische Kommunikationsstrategien, die von der Linken noch nicht untersucht wurden, das Vertrauen in Lugo zwischen 2008 und 2011 von 84 % auf 37 % sinken lassen.

Die Globo-Gruppe in Brasilien hat viel mit den Angriffen auf die Linke in diesem Land und in der Region zu tun; allerdings ist das alles Teil eines monopolistischen Modells der

genannt, Elon Musk - eines Milliardärs, der die Interessen des Kapitals und der extremen Rechten in den USA vertritt - von dem Moment an, als die Wahlergebnisse bekannt gegeben wurden.

Dies ist ein Beispiel dafür, was passiert, wenn die Medien nicht in den Händen der Mehrheit sind sondern vielmehr die Interessen von Minderheitengruppen verteidigen, die natürlich, mit der entsprechenden Manipulation, als die Interessen aller dargestellt werden. Aber die Kommunikation ist und bleibt klassenorientiert.

Kuba, eine neue Strategie für ein altes Ziel

Das Internet ist und bleibt ein Terrain für militärische Operationen. Das sage nicht ich, das hat die US-Regierung selbst erklärt, als sie das Sonderkommando für Cyberwarfare gegründet hat. Auch Kuba ist ein Opfer dieser offenen und institutionalisierten Lynchjustiz ausländischer Mächte; die Task Force ist dazu da, die Insel über digitale Plattformen zu beeinflussen.

In diesem Kontext, angesichts der Misserfolge und der Diskreditierung der traditionellen Konterrevolution, haben sich Medien wie CiberCuba, adn Cuba, Cubanos por el Mundo, Cubita Now, Cubanet, Periodismo de Barrio, El Toque, El Estornudo, YucaByte ... zusammenschlossen, um die kubanische Regierung zu diskreditieren und das soziale System zu delegitimieren.

Ein aggressiverer Diskurs reicht nicht mehr aus. Seit einiger Zeit entscheiden sie sich für einen direkten Angriff auf die Währung und stacheln offen zu weiteren Destabilisierungsversuchen gegen die Insel an. Alles folgt demselben Plan: den Wirtschaftskrieg zu eskalieren, um dann der Regierung die Schuld für ihre Ineffizienz zu geben. Das ist der unfaire Krieg, der die Revolution zerstören soll.

Angesichts dessen müssen wir neue Formen des Diskurses und der politischen Aktion finden, um von den Kräften des Volkes begleitet zu werden und tiefgreifende kulturelle Veränderungen zu erreichen, die es uns ermöglichen, in den progressiven Prozessen voranzukommen, damit sie nicht so empfindlich auf die Schläge der Medien reagieren.

In den sozialen Netzwerken werden die Realitäten konstruiert, und auf der Straße werden die Darstellungen der Menschen beeinflusst und diese Prozesse verteidigt. Wir müssen also zwei Schützengräben besetzen: Gegen die sanften Schläge gibt es kein besseres Rezept, als die Netzwerke zu erobern und die Straße zu übernehmen. •

Informationskonstruktion, das bereits von der Militärdiktatur geschaffen wurde. Sie, die eine Geschichte von Korruption und Veruntreuung hinter sich haben, waren die Hauptankläger der Führer der Arbeiterpartei und führten das Orchester gegen Lula und Dilma an. Zurück zu Venezuela und der jüngsten Phase der Medienoffensive gegen dieses Land und seine Mächte, finden wir ein neues Element, nämlich die offene konfrontative Haltung des Eigentümers des sozialen Netzwerks X, früher Twitter

LPG junge Welt eG

AKTION 3.000

Jetzt Mitherausgeber/in werden!
Wir suchen neue Mitglieder für die Genossenschaft der jungen Welt
Zur Zeit sind wir 2.990 Genossinnen und Genossen (Stand 20.8.2024)

Infos: jungewelt.de/genossenschaft
Kontakt: lpg@jungewelt.de
Tel.: 030/53 6355-47

Im kulturellen Gefüge der Nation

Die UNEAC steht vor der Herausforderung, stets revolutionär und revolutionierend zu sein

YEILÉN DELGADO CALVO

• Der Schöpfer selbst oder das Werk? Oder vielleicht die nationale Kultur oder das Projekt, das von ihr und durch sie produziert und reproduziert wird? Kurz gesagt, was ist die Priorität des Schriftsteller- und Künstlerverbandes Kubas?

Wenn man über das Wesen dieser „sozialen Organisation für kulturelle und künstlerische Zwecke“, über ihre Entstehung und Geschichte nachdenkt, versteht man nicht nur die vielen Aufgaben, die in ihr zusammenlaufen, sondern auch, dass sie alle miteinander in Verbindung stehen, und dass sie nahtlos ineinander übergehen müssen.

Für Miguel Barnet, den Ehrenvorsitzenden der UNEAC, besteht die Priorität darin, „zuzuhören, zu bewerten und alle Standpunkte der Künstler in einem großen Briefkasten von Beschwerden und Vorschlägen zu bündeln, von dem aus sie dann in alle Bereiche des Staates, der Regierung, des Kulturministeriums und der Partei weitergeleitet werden“.

„Wenn eine Kultureinrichtung des Landes einen Fehler bei der Umsetzung der Kulturpolitik macht, sind Schriftsteller und Künstler dazu da, darüber zu urteilen und konstruktive Kritik zu üben. Wir müssen immer anspruchsvoller werden in Bezug auf das, was wir veröffentlichen, was wir fördern. Damit unsere Produktion den ethischen und künstlerischen Werten der Kulturpolitik des Landes entspricht“, fügte er hinzu.

Die am 22. August 1961 gegründete Organisation wurde ins Leben gerufen, um das Projekt der sozialen Gerechtigkeit und der nationalen Unabhängigkeit zu bewahren, aber auch um die Einheit innerhalb der kulturellen, künstlerischen und ideologischen Vielfalt der damaligen Zeit zu fördern.



Detail des Plakats des Ersten Nationalkongresses der UNEAC FOTO: RENÉ PORTOCARRERO

Fidels Gedanken und seine Worte an die Intellektuellen waren für diese Gründung aus- schlaggebend: sich in der Unterschiedlichkeit zu vereinen, immer innerhalb der Revolution.

Nicolás Guillén, der erste Präsident der Schriftsteller und Künstler, fasste das Gefühl des Aufbruchs zusammen: „Wir wissen, dass wir Teil dieses Komplexes von Träumen sind, der die neue Heimat, die Revolution, ist; Träume, die sich jeden Tag erfüllen, die vor unseren staunenden Augen wachsen, sich materialisieren und uns anspornen, den intimsten, treuesten und ehrenvollsten Weg zu suchen, um unserer befreiten Kultur für immer zu dienen, jeden Tag.“

Unter der Schirmherrschaft dieser Prinzipien - Konsens, Respekt vor der Vielfalt, künstlerische Exzellenz, Humanismus und ständige Kommunikation mit der Führung des Landes - ist die Union durch die Insel mit einer institutionellen Struktur und konkreten Aufgaben gewachsen: das intellektuelle und künstlerische Schaffen anzuregen, zu schützen und zu verteidigen und die weitestgehende Freiheit des Schaffens anzuerkennen, zu strukturieren und zu fördern.

Kurz gesagt, sie ist ein System, das Teil des kulturellen Gefüges des Landes ist und die bürgerliche Interaktion seiner Mitglieder in die Zukunft ihrer Provinzen und der Nation als Ganzes gewährleistet.

Die Herausforderungen auf diesem Weg bestehen darin, die Einheit unter den Kunstschaaffenden zu wahren, das Beste der kubanischen Kunst zu fördern und zu unterstützen, Debatten und Kritik anzuregen und stets die revolutionären Kräfte zu unterstützen, die sich dem künstlerischen Konservatismus entgegenstellen.

Die Hierarchien haben in der UNEAC eine solide Verteidigerin, die, um das Geschaffene zu erhalten und zu bewahren, stets die Erneuerung anstreben muss.

Im Projekt des Landes sind Künstler und Schriftsteller nicht Teil einer isolierten Elite, sondern Protagonisten aller nationalen Kämpfe, an der Seite des Volkes, und wesentliche Akteure bei der Bewahrung von Spiritualität, Werten und Ethik. •

Spire
die Sicherheit
unserer Medizin

Kuba erwartet dich

SMC Cuba

Mijaín hat in Paris einen weiteren Turm errichtet

Der Kubaner gewann seine fünfte Goldmedaille in Folge im griechisch-römischen Ringen und ist damit der einzige Athlet mit dieser Anzahl von Goldmedaillen in einer Einzelsportart

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• PARIS - Der große Tag ist gekommen. Seit dem 2. August 2021 war Mijaín López nicht mehr auf die Wettkampfmatte getreten. An jenem Tag in der japanischen Hauptstadt, als er seine vierte olympische Krone gewann und sagte, er würde auch in Paris dabei sein, zweifelte einige und fragten sich, warum er sich nicht mit all dem Ruhm zurückzog.

Aber Mijaín López Núñez war sich sicher, dass der Kämpfer, der ihn schlagen könnte, noch nicht geboren war, und das hat er in der Pariser Nacht dieses 6. August 2024 bewiesen, genau 20 Jahre, nachdem er in Athen 2004 ohne Medaille geblieben war.

„Oh, die Zeit ist vergangen, aber ich erinnere mich gerne an diese Spiele. Erinnern Sie sich daran, was mein damaliger Trainer Pedro Val zu dem Fotografen sagte, der mit Ihnen zusammenarbeitet, nämlich dass er es bald satt haben würde, mich mit der Goldmedaille zu fotografieren. Wir sind Kinder dieses Kubas, das nicht aufgibt, das Rückschläge in Siege verwandelt.“

Ich vergleiche mich mit niemandem, aber ich hatte es mir vorgenommen, und ich bin stolz darauf, dass ich es geschafft habe; nicht wegen mir, sondern weil ich glücklich bin, meinem Volk dieses Werk geschenkt zu haben.

Präsident Díaz-Canel sagt, ich sei Geschichte, aber was ich wirklich bin, ist die Frucht der Geschichte meines Lan-

des. Nichts ist größer als das, es gibt keine Inspiration, die das Herz eines Kubaners mehr berührt als die seines Volkes.“

Er war überzeugt, dass er Erfolg haben würde. Abgesehen von seiner herkulischen Kraft, seiner sportlichen Meisterschaft - mit der er bei diesen Olympischen Spielen jedes Hindernis überwand - ist sein Glaube an den Sieg unendlich groß, und wie er sagt, kommt er aus den Wurzeln, aus dem Inneren des Landes, in dem er geboren wurde.

Unser Kollege von *Juventud Rebelde*, Norland Rosendo, hat ihn gebeten, jeden seiner olympischen Titel mit einem Wort zu definieren: Peking-2008, Schikane; London-2012, Transzendenz; Rio de Janeiro-2016, Anstrengung; Tokio-2020 (2021), Aufopferung, und diesen hier, Freude.

So voller Freude erlebte Kuba das Kunststück, das nicht weniger aufregend war, weil es erwartet wurde; so erlebte es Paris, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle des Champ de Mars, und diejenigen, die nicht hineinkamen, saßen vor einer Leinwand in der Nähe der Kampfstätte.

Als das elektronische Signal für das Ende des Kampfes ertönte, brach der gesamte Champ de Mars, in dem sich auch das Beachvolleyballfeld befindet, in einen Applaus aus, der sich zeitlich nicht messen lässt, weil er nie endete. Jedes Mal, wenn Mijaín eine Zone durchquerte, hörte man den ohrenbetäubenden Jubel für den Kubaner.

Thomas Bach, der sich das Ereignis nicht entgehen ließ, verließ den Protokollbereich und ging auf ihn zu. Er umarmte ihn und sagte: „Sie haben den Olymp der Götter betreten, ich gratuliere Ihnen und danke Ihnen, dass Sie den Olympismus, Ihr Land, so groß gemacht haben.“

„Wie erinnerst du dich heute, mit dieser fünften Goldmedaille auf der Brust, an die beiden Männer, die daran beteiligt waren: Pedro Val und Raúl Trujillo?“

„Sie sind meine zweiten Väter, sie haben mir das beigebracht, was ich gerade geleistet habe. Pedro, ein besonderer Mensch, war der erste; mit ihm war ich 2004 in Athen und wurde 2008 Weltmeister. Trujillo? Er wusste, wie man diese Legende wachsen lässt, er ist unglaublich

und weise. Er wird die Ohrfeigen vermissen, die ich ihm gebe, wenn ich gewinne.“

„Wie sehr hat dir Anwesenheit von Héctor Milián, dem Giganten von Taco Taco, geholfen?“

„Oh Mann, das ist eine der schönsten Sachen, die mir passieren konnten. Seit ich neun Jahre alt war, war er mein Idol. Stellen Sie sich vor, ihn neben mir zu haben, in diesem transzendentalen Moment. Ich wollte so sein wie er oder besser als er. Das war mein Traum, und ihn mit ihm zu erfüllen, ist die Verwirklichung dieses Traums.“

„Was nimmst du aus dem Finale mit? Hastest du den Kampf so geplant, wie er ab lief?“

„Ich werde das beibehalten, was ich dir nach dem Halbfinale gesagt habe. Es sollte ein schönes Finale werden, und das wurde es auch, zwischen zwei Kubanern, zum ersten Mal in einem olympischen Finale. Ich hatte mir vorgenommen, zu gewinnen, und der Plan ist aufgegangen.“

Nachdem die Anzeigetafel das 6:0 besiegelt hatte und der Schiedsrichter seinen Arm hob, kniete Mijaín López in der Mitte des Mattenkreises nieder. In einer bewegenden Zeremonie zog er seine Schuhe aus. Der Beste der Welt nahm Abschied.

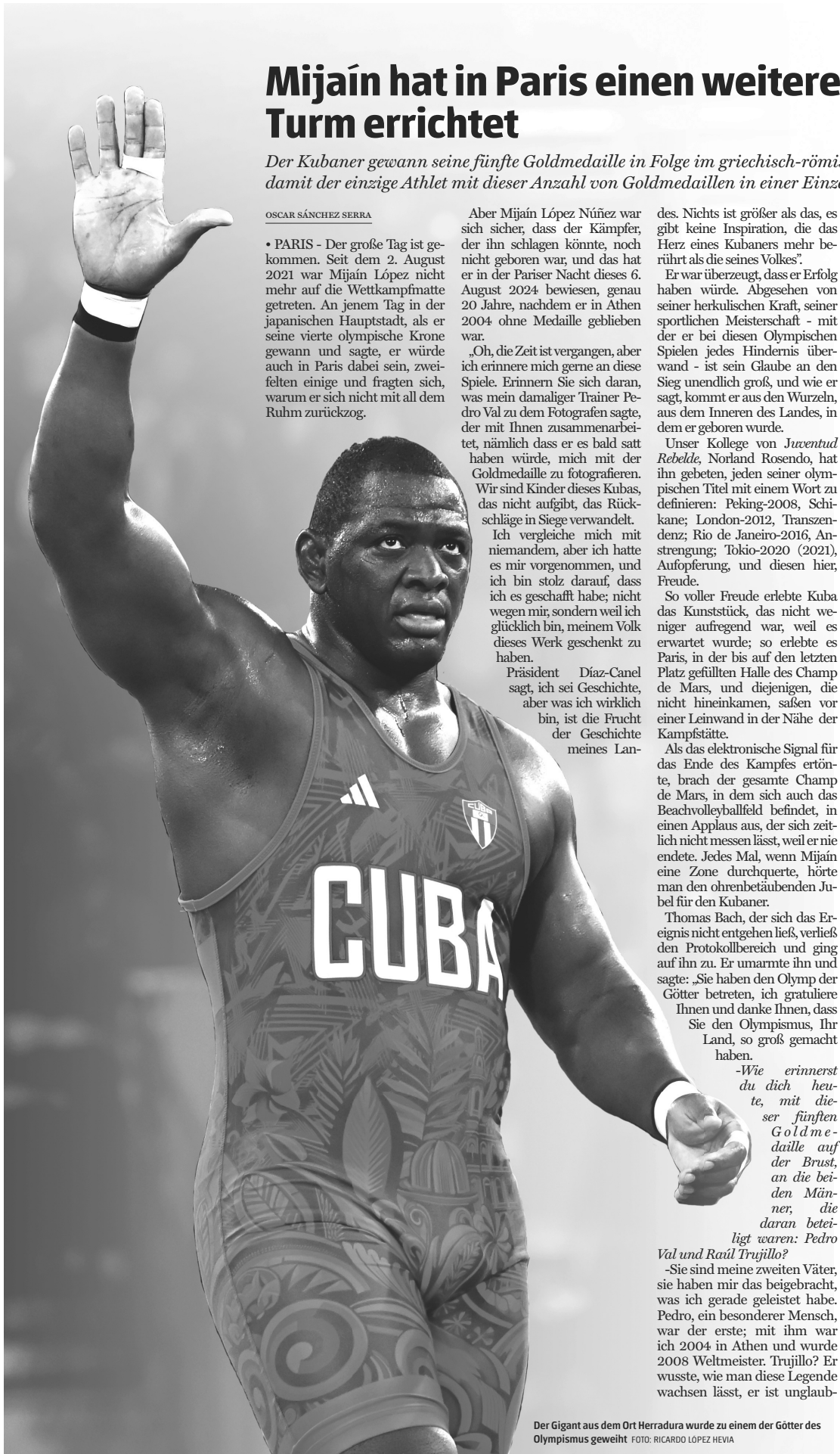
„Ich zolle dem Kampf Tribut, jedem einzelnen der Menschen, von denen es viele gibt, die in diesem Moment eine Rolle gespielt haben. Meiner Mutter, meinem Vater, meinen Brüdern, meinen Freunden, meinem Volk. Die Schuhe sind dort geblieben, wo sie hingehörten, auf der Matte, Champions...“

„Gibt es in deiner langen Karriere einen besonderen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?“

„Alle, die guten und die schlechten, das Opfer ist zu groß, um irgendeinen von ihnen geringzuschätzen.“

Trujillo, der fast sprachlos war und dessen Stimme vor Rührung ersticke, sagte: „Es ist eine Mischung aus Freude und Traurigkeit, denn er geht, er hat seine Schuhe zurückgelassen. Mit ihm gab es nicht nur drei Goldmedaillen, sondern er war es auch, der mir beigebracht hat, nicht zu verlieren. Und dann konnte er nicht mehr sprechen.“

Auch Paris hat mit diesem Triumph Geschichte geschrieben. Diese Stadt hatte bereits einen Turm, den Eiffelturm, seit dem 31. März 1889, aber seit der Nacht des 6. August 2024 hat Mijaín einen weiteren errichtet. •



Der Gigant aus dem Ort Herradura wurde zu einem der Götter des Olympismus geweiht FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Erislandy, strahlend und draufgängerisch

Der neue Olympiasieger wollte es nicht zulassen, dass das Aushängeschild des kubanischen Sports leer ausgeht

OSCAR SÁNCHEZ SERRA, SONDERKORRESPONDENT

• PARIS - Es ist sehr wahrscheinlich, dass niemand diese Goldmedaille im Sinn hatte, oder besser gesagt, niemand sonst außer ihm. „Das Einzige, was ich denken konnte, war, dass ich den Kampf gewinnen würde. Ich wusste, dass ich nicht aufhören durfte, meine Treffer zu setzen, ich durfte nicht nachlässig werden, denn mein Gegner ist ein großartiger Boxer.“ Außerdem wollte es Erislandy Álvarez nicht zulassen, dass das Aushängeschild des kubanischen Sports leer ausgeht. Das war seine Motivation.

„Guapo y fajao“, wie man auf gut kubanisch sagt, hat Erislandy Álvarez ein bis zum letzten Schlag umkämpftes Gold geholt. So kämpft man und so gewinnt man, auch wenn die Chancen gegen einen stehen. „Mit Mut, Leidenschaft und Freude. Kuba feiert und tanzt mit dir für diesen schönen Sieg“, sagte der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez.

Wir haben den jungen Mann aus Cienfuegos gefragt, wie er sich als Anführer der kubanischen Boxmannschaft fühlt, für die er bei den Olympischen Spielen die einzige Goldmedaille gewonnen hat.

„Ich bin nicht der Anführer, ich habe nur eine Goldmedaille gewonnen, wir müssen weiter kämpfen; die Anführer sind wir alle im Team, in dem wir uns gegenseitig in jeder Situation helfen“, sagte Erislandy.

Als wir ihm sagten, dass Kuba mit seiner Goldmedaille auf den 21. Platz im Medaillenspiegel vorgeückt sei, versicherte er uns, dass noch mehr als zwei weitere Medaillen folgen werden.

Es war ein Abend, der durch den Glanz der Silber- und Bronzemedailles von Yusneily Guzmán und Gabriel Rosillo gekrönt wurde,



FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

die ebenfalls von Díaz-Canel über die Netzwerke gewürdigt wurden.

Es ist kein Zufall, dass die Medaillen im Boxen und Ringen gewonnen wurden. So wie Kuba nicht aufhört zu kämpfen, kämpft auch der Sport in Paris weiter.

ER HAT DIE GOLDMEDAILLE FÜR SEINE OMA GEWONNEN

„Ich habe gesagt, dass ich es machen würde, dass ich es diesmal schaffen würde“, sagte ein

euphorischer Erislandy Álvarez, der im mythischen Roland-Garros-Stadion, einem Tempel des Sports und insbesondere des Tennis, zum Olympiasieger im Boxen der Klasse bis 63,5 kg erklärt wurde.

Es war das gleiche Finale wie bei der letzten Weltmeisterschaft in Taschkent vor eineinhalb Jahren. Dort besiegte der Franzose Sofiane Oumihia Erislandy in einem engen Kampf. Aber die Experten haben das vorausgesagt, was wir hier und in Kuba

sehen konnten: einen unerbittlichen Kampf, in dem die beiden sich keine Pause gönnten und boxten, als ob es um ihr Leben ginge.

„Ich bin sehr aufgeregt, weil ich das gehalten habe, was ich meiner Großmutter versprochen hatte“. Dann ist er den Tränen nahe, als er erzählt: „Sie starb am 31. Mai, dem Tag, an dem ich mich für diese Spiele qualifizierte. Es ist, als ob sie mir noch einmal eine so große Freude bereiten wollte, bevor sie von uns ging. Deshalb habe ich so hart gearbeitet, ich musste für sie gut aussehen.“

Cira, wo auch immer sie ist, muss sehr glücklich sein. Ihr Enkel ist Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen, auch wenn er für einige Momente etwas verwirrt war.

„Ja, weil ich verstanden hatte, dass man mir gesagt hatte, ich hätte die erste Runde verloren, und dass die zweite Runde ausgeglichen war. Deshalb bin ich in der dritten Runde auf ihn losgegangen, und habe ihm unentwegt Schläge versetzt, ohne Pause.“

Zu allem Überfluss fiel dann auch noch in dem Moment, in dem das Urteil verkündet werden sollte der Ton der Anlage aus. Ich fragte mich, ob ich verloren hätte, weil eine allgemeine Verwirrung herrschte. Als sie dann meinen Arm hochhoben, schrie ich, sprang ich und ich denke, ich werde das auch weiterhin tun, die Freude ist riesig.“

Arlen Lopez, der die bronzene Auszeichnung erhielt, sagte uns, dass der Junge einen großen Kampf geliefert hat. „Er kämpfte härter und besser, er verteidigte sich wie die Großen, er griff an“, und nach und nach nahm er die Krone von drei Welt- und einem Europameister herunter.

Er hat es verdient, denn er hat sehr hart gearbeitet und alles gegeben. Er war der Letzte, der sich qualifiziert hat, und der Erste und Einzige, der gewonnen hat“, sagte López.

Der Junge aus Cienfuegos hat Paris erobert, das habe ich ihm gesagt, und ich habe ihn gefragt, was in Cienfuegos los sein werde.

Möge er in Cienfuegos diesen Triumph genießen, der auch den sympathischen Leuten dieser Provinz gehört. Wir sehen uns bald wieder. •

Orta enttäuschte nicht, aber er wollte mehr

Luis Orta Sanchez war zu diesen Olympischen Spielen gekommen, um seinen Triumph von Tokio-2020 zu wiederholen. Für jedes andere Ergebnis würde er sich selbst die Schuld geben

OSCAR SÁNCHEZ SERRA, SONDERKORRESPONDENT

• PARIS - Er war vorgestern nicht zufrieden und auch gestern nicht. Niemand verlangt mehr von sich selbst als er. Luis Orta Sánchez war zu diesen Olympischen Spielen gekommen, um seinen Triumph von Tokio-2020 zu wiederholen, jedes andere Ergebnis würde ihn mit sich selbst in Konflikt bringen.

Der Sohn aus Havannas Viertel La Güinera sprach mit angespannter Stimme. „Ich kann nicht direkt sagen, dass ich unzufrieden bin, denn ich habe meinem Land eine weitere Medaille geschenkt, aber Sie wissen, dass es nicht die war, die ich wollte.“

Er erzählte uns, wie er in der Viertelfinalbegegnung gegen den späteren Sieger, den Iraner Saeid Esmaili, mehrere Abzüge hinnehmen musste und sich in diesem Kampf nicht wiederfand.

„Ich muss meinen Trainern, Trujillo und Milián, sehr dafür danken, dass sie mich aus dieser misslichen Lage befreiten.“

Er sagte, dass sie es gewesen seien, die ihn dazu brachten, auf sein Wettkampfniveau zu-

rückzukehren, um einen dritten Platz anzustreben, „was überhaupt nicht einfach war. In der 67-Kilogramm-Division ist das Niveau sehr hoch.“

Anders als bei den 60 Kilo, in denen er seinen Titel in der japanischen Hauptstadt gewann, waren bei diesem Gewicht fast alle seine Gegner größer als er, was ihn dazu veranlasste, seine Anstrengungen zu verdoppeln.

- Heute (gestern) waren Sie mehr Orta als am ersten Tag?

- Ich bin immer derselbe, gegen Esmaili, der ein großer Konkurrent ist, habe ich mich nicht gut geschlagen. An diesem zweiten Tag gab es keinen anderen Orta, ich war noch derselbe, nur mit den nötigen Anpassungen, um zu gewinnen.

- Als Sie die erste olympische Medaille gewannen, traten Sie vor Mijaín an, jetzt haben Sie es am nächsten Tag geschafft. Was hat er Ihnen gesagt?

- Er ist ein toller Kerl, er hat mich während des Wettkampfs immer angefeuert. Er weiß, wie viel man tun muss, um wieder auf die Beine zu kommen und eine Medaille zu erringen, auch wenn es nicht die ist, die man sich vorgestellt hat. Ich danke ihm sehr für diese Unterstützung, aber vor allem dafür, dass

ich in seiner Zeit aktiv war und an seiner Seite, denn mit ihm lernt man nicht nur zu kämpfen, sondern auch, nicht zu verlieren.

- Wie haben Sie seinen fünften Sieg erlebt?

- Mit meinem ganzen Herzen.

- Habt ihr schon gefeiert?

- Wir werden es jetzt tun, vorher ging es nicht, weil ich im Wettbewerb war. Aber ich sage Ihnen etwas: Er wird sich auf

eigenen Wunsch hin zurückziehen, Es gibt einfach keine anderen 130 Kilogramm auf der Welt, die ihn schlagen können.

- Wir wissen, dass Sie ein Familienmensch sind. Heute mit zwei olympischen Medaillen, einem Weltmeistertitel, dem Status des besten griechisch-römischen Ringers der Welt des Jahres 2023 ... Was hat die Familie von all diesen Lorbeeren?

- Alles, denn meine Familie ist meine Inspiration. Sie erinnern sich, dass, als ich in Tokio kämpfte, gerade meine Tochter geboren worden war. Für Bianca ist dies eine weitere Medaille, für die ich mit all meiner Liebe gekämpft habe, für sie und für ihre Mutter.

- Was kommt als nächstes?

- Ausruhen und mit meiner Tochter zusammen sein, die mein Champion ist. •



Luis Orta gewann die Bronzemedaille bei den Spielen von Paris-2024. FOTO: RICARDO LÓPEZ SANCHEZ

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

CALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:
Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

WOLE SOYINKA IN KUBA

Der Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka, der erste Autor vom afrikanischen Kontinent, der die schwedische Auszeichnung erhalten hat, besuchte Kuba, um an der Internationalen Konferenz zum 30. Jahrestag des Unesco-Programms *Der Weg der Versklavten: Widerstand, Freiheit und Erbe*, das bis zum 23. August in Kuba stattfand, teilzunehmen. Präsident Miguel Díaz-Canel bezeichnete es als „eine Ehre“, ihn wieder unter uns zu haben, für seine Arbeit, sein ständiges Engagement und seine bedeutsame politische Aktivität zugunsten gerechter Anliegen, wie er auf seinem X-Konto mitteilte.

Soyinka, war vom Kulturminister Alpidio Alonso auf dem internationalen Flughafen José Martí empfangen worden. Im Rahmen seines Besuches wurde er dieses Mal mit dem Loynaz-Preis der UNEAC ausgezeichnet.

„Kuba hat mehrfach bewiesen, dass sowohl die Feder als auch die Waffen der Befreiung lohnenswert und nützlich sind“, sagte der nigerianische Schriftsteller Wole Soyinka im Villena-Saal der UNEAC, als er anlässlich der Feierlichkeiten zum 63. Jahrestag der Gründung des Schriftsteller- und Künstlerverbandes Kubas den Internationalen Preis Dulce María Loynaz erhielt.

„Es ist sehr schön, wieder zu dieser kreativen Familie zu gehören. Ich habe in Kuba sehr gute Abenteuer erlebt, große Abenteuer, sowohl politisch als auch schöpferisch“, sagte der Literaturnobelpreisträger, der unter Hinweis auf seine Herkunft vom Mutterkontinent, „dem euren und dem meinen“, hinzufügte, er wisse sehr gut, welche Rolle Kuba bei der Befreiung des Kontinents gespielt habe, etwas das „wir uns nie erlauben können, zu vergessen“, sagte er vor einem großen Publikum, zu dem unter anderem Alpidio Alonso, Minister für Kultur, und Miguel Barnet, Ehrenpräsident der UNEAC, gehörten.

Bei der von der UNEAC verliehenen Auszeichnung hielt der Direktor der kubanischen Nationalbibliothek Omar Valiño die Laudatio.

ARLEN UND JULIO CESAR NEUE WELTMEISTER IM PROFIBOXEN

Sportliche Revanche: Vor drei Wochen hatten Arlen López und Julio César La Cruz ihren Traum vom dreifachen Olympiasieg nicht verwirklicht. Beide gingen sie in die Knie, aber sie richteten ihren Blick in die Zukunft. Heute sind sie Weltmeister im Profiboxen, weil sie am 27. August bei der Night of the Champions im Kolosseum von Havanna Ciudad Deportiva die Goldgürtel der International Boxing Association (IBA) gewannen.

Der Abend war perfekt für die „Domadores de Cuba“. Sie gewannen alle sechs Kämpfe gegen Boxer aus verschiedenen Nationen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Tag des Boxens, den die IBA an die Insel vergeben hatte.

Lopez (80 kg) setzte sich gegen den Dominikaner José Luis Tejeda durch, der in einer auf zehn Runden angesetzten Begegnung bereits in der dritten Runde durch technisches Knock Out aus dem Kampf genommen wurde.

„Ich hatte mich auf einen Kampf mit zehn Runden vorbereitet. Aber ich hatte Tejedas Merkmale studiert, und das Ergebnis kam schneller als erwartet. Dass ich hier siegreich war, nachdem ich bei den Olympischen Spielen im Halbfinale verloren hatte, verdanke ich der totalen Unterstützung meiner Familie. Es ist mein erster Profigürtel und ich hoffe, dass ich meine Karriere weiter ausbauen kann.“

Fünfzig Jahre nach der ersten Weltmeisterschaft im Boxen war das Kolosseum wieder einmal eine hervorragende Kulisse, um auch den Erfolg von Julio Cesar gegen Madiyar Saydrakhimov aus Usbekistan zu sehen.

Der Kampf in der 92-Kilo-Klasse ging aber über zehn Runden. La Cruz errang seinen Sieg auf der mittleren und kurzen Distanz überwiegend mit Jabs, gegen die sein Gegner kein Mittel fand.

„Ich habe meinen ersten Weltmeistertitel im Profiboxen gewonnen und den Kampf gemacht, den ich wollte. Was in Paris passiert ist, liegt hinter mir. Jetzt ist es an der Zeit, diesen Erfolg zu genießen“, sagte Julio César.

PRODUKTION VON ANTIBIOTIKA WIEDER AUFGENOMMEN

Das pharmazeutische Unternehmen 8 de Marzo hat die Produktion von oralen Antibiotika wieder aufgenommen und die Kapazität für Injektionspräparate erhöht, nachdem es im Rahmen eines Beitrags der indischen Regierung rund 80 Tonnen Rohstoffe erhalten hat.

Xenia Madrazo Sagre, die Generaldirektorin des Unternehmens, wies gegenüber der Presse darauf hin, dass die Produktion den Bedarf des nationalen Gesundheitssystems je nach Sortiment für sechs bis zwölf Monate decken wird.

Die Hilfe bestand aus der Lieferung von zehn Millionen Euro an die kubanische Regierung, die für den Kauf von pharmazeutischen Wirkstoffen für die Herstellung von Antibiotika bestimmt waren.

Bei den herzustellen Antibiotika handelt es sich um Amoxicillin, Cephalexin und Cefixim, letzteres in Form von Kapseln und Suspensionen, sowie um die Injektionsmittel Ceftriaxon, Cefuroxim und Ceftazidim.

Mayda Mauri Pérez, Präsidentin der Unternehmensgruppe BioCubaFarma, dankte der indischen Regierung - vertreten durch ihren Botschafter auf der Insel, Armstrong Changsan - für ihre Hilfe, die sie angesichts der Wirtschaftskrise, in der sich Kuba befindet, als außerordentlich willkommen bezeichnete.

Sie wies darauf hin, dass Kuba und Indien in der biotechnologischen Entwicklung eine hervorragende Zusammenarbeit vorweisen können, die von der Bereitstellung von Ausrüstung über den Technologietransfer bis zur gemeinsamen Produktion reicht.

Botschafter Armstrong Changsan wies darauf hin, dass sein Land zum ersten Mal pharmazeutische Wirkstoffe an ein anderes Land gesendet hat; man sei jedoch sehr stolz darauf, einen Beitrag leisten und seine Unterstützung zum Wohle der Gesundheit und des Wohlergehens des kubanischen Volkes zeigen zu können. „Ich bin zuversichtlich, dass unsere gegenseitige Freundschaft und Unterstützung stark bleiben und weiter wachsen wird“, sagte er.

NEUE ELEKTRONISCHE PLATFORM FÜR TOURISTENVISA FÜR KUBA VERFÜGBAR

Der kubanische Tourismusminister Juan Carlos García Granda teilte in seinen sozialen Netzwerken mit, dass eVisaCuba, die neue elektronische Visaplattform, die die Visumbeantragung und -verwaltung auf sichere Weise rationalisiert und vereinfacht, jetzt aktiv ist.

Die Antragsteller können den Prozess virtuell von jedem mit dem Internet verbundenen Gerät aus und zu jeder Tageszeit starten, so dass keine zusätzlichen physischen Dokumente mehr benötigt werden.

Über das Portal (evisacuba.cu) können sie direkt bei den Konsulaten ein Touristenvisum beantragen, und nach Abschluss des Antrags werden ihnen die Einzelheiten ihres Visums per E-Mail zugesandt; außerdem können sie sich über den Status und die Gültigkeit des Visums informieren.

Für das Verfahren sind ein gültiger Reisepass und eine E-Mail-Adresse erforderlich, und die Antwort wird innerhalb von 72 Arbeitsstunden eingehen.

Wenn Sie das Formular ausfüllen, werden Sie aufgefordert, das Land und das Konsulat anzugeben, in dem Sie das Verfahren durchführen wollen. Im Antrag werden die Kosten für die Dienstleistung und die Kontaktinformationen des Konsulats angegeben, und Sie müssen die Zahlungsmethode angeben, die Sie unter den auf der Website verfügbaren Methoden verwenden wollen.

Das Verfahren ermöglicht es Ihnen, bis zu zehn weitere Anträge hinzuzufügen, so dass Sie das Verfahren nicht wiederholen müssen, wenn Sie zusätzliche Visa für Freunde oder Familienmitglieder benötigen.

Nach Angaben des Außenministeriums „zielt diese Initiative darauf ab, die Sicherheit und Effizienz in allen Phasen des Verfahrens für Touristenvisa zu erhöhen, vom ersten Antrag bis zur Grenzkontrolle. Mit Evisa bewegt sich Kuba auf die Einführung eines moderneren, an die aktuellen Bedürfnisse angepassten Konsularsystems zu.“